



SOLL DER RADVERKEHR RAUS AUS DER INNENSTADT?

AUSFÜHRLICHER
RADPOLITIK-TEIL
IM HEFT

SEITE 7



Fahrrad Info Zentrum Düsseldorf
Siemensstr. 46, Di + Do 17.30 bis 19 Uhr
Tel. 02 11/99 22 55
www.adfc-duesseldorf.de

AKTUELL: Einladung zur Mitgliederversammlung **SEITE 2 >>**

SAVE THE DATE! Fahrradsternfahrt NRW 2025 am 04. Mai **SEITE 3 >>**

REISE: Mit dem Einkaufsrads um die ganze Ostsee **SEITE 30 >>**

Der ADFC Düsseldorf e.V. lädt ein
zur 36. ordentlichen

Mitgliederversammlung

15.30 Uhr

12. April 2025

Gerhart-Hauptmann-Haus,

Bismarckstr. 90

Nähe Hauptbahnhof Düsseldorf
(von dort 5 Minuten Fußweg)

Anträge zur Mitgliederversammlung sind
bis zum 5.4.2025 an den Vorstand zu richten
(Vorstand@adfc-duesseldorf.de oder per Post an den
ADFC Düsseldorf, Siemensstraße 46, 40227 Düsseldorf).

Lerke Tyra, Vorsitzende

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl der Versammlungsleitung und Protokollführung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des Vorstandes über das Jahr 2024
 - a) Aktivitäten
 - b) Haushaltsergebnis 2024
5. Haushaltsvorschlag für 2025
6. Bericht der Rechnungsprüfer:innen
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen
 - a) Vorstand
 - b) Rechnungsprüfer:innen
 - c) Delegierte zur Landesversammlung ADFC NRW
9. Anträge
10. Ausblick 2025
11. Verschiedenes

15.30 Uhr
Sams
12.04.2025

Guten
tag



Sonntag, 4. Mai ADFC Fahrrad-Sternfahrt NRW 2025

Am ersten Sonntag im Mai treffen wir uns wieder zur großen NRW-Fahrrad-Sternfahrt von vielen Startpunkten aus nach und durch Düsseldorf.

Unter dem Motto: „**NordRadWestfalen – nicht labern, machen!**“ demonstrieren wir im Jahr der Kommunalwahl dafür, dass endlich das umgesetzt wird, was an guten Plänen in den Schubladen liegt und auch politisch immer wieder verzögert wird: Der Bau von guten und sicheren Radwegeverbindungen!

Denn es ist klar: Nur mit breiten Rads Spuren in den Innenstädten, mit lückenlosen, sicheren Radwegen und mit einem Netz von Radschnellwegen zwischen den Städten können wir die Menschen dazu bewegen, aufs Fahrrad umzusteigen.

Wir wollen, dass den Worten endlich Taten folgen – bisher kommt überall in Städten und Gemeinden viel zu wenig auf der Straße an!

Radel mit, unser Tempo ist familienfreundlich.

Hier die wichtigsten Eckdaten der Sternfahrt:

Termin: Sonntag, 4. Mai 2025

Kundgebung: Johannes Rau-Platz

Sammeln: ab 14 Uhr

Kundgebung: 14.30 Uhr

Start der gemeinsamen 17 km-Rundtour durch Düsseldorf: 15.00 Uhr

Ausklang und Ende: 18 Uhr

Weitere Infos folgen nach und nach auf unserer Sternfahrt-Homepage:

www.adfc-sternfahrt.org

Helferinnen und Helfer werden immer gesucht – vor allem als Ordner*innen und Verteiler*innen unserer Sternfahrt-Postkarten. Bitte melde dich bei

info@adfc-sternfahrt.org. ■

IN DIESER AUSGABE

Mitgliederversammlung	02
Radpolitik	
FahrradSternfahrt 2025	03
Bahnhofsvorplatz	04
Vom Wilhelmsplatz zum Konrad-Adenauer-Platz	04
Schadowstraße: Gegeneinander oder miteinander?	06
Soll der Radverkehr raus aus der Innenstadt?	07
Aachener Straße (Kreuzung Südring) – Wann kommt endlich der Radweg?	10
Unfall Kreuzung Karlsruher Straße / Heidelberger Straße	12
Radfahren kann so schön sein ... in Frankfurt	13
Vorgestellt	
Auch das ist Radfahrerschule	14
Berichtet	
Sag beim Abschied leise Servus – Interview mit Tourenleiter Bruno Reble	15
Mobilitätsnetzwerk in Düsseldorf wächst weiter	16
Türen auf mit der Maus	18
Mein Fahrradunfall	23
Stadtradeln	24
Touren & Termine	19
Technik	
Die Rettungsspeiche	24
Die Velotafel	25
Reise	
Mit der Schokofahrt auf Abenteuerreise – Auch mit Kindern ein Erlebnis!	26
Mit dem Einkaufsrad um die ganze Ostsee	30
Tour	
Mein Freund, der Baum	32
Reise-Nachrichten	34
Nachrichten	35
Wir über uns	39



Bahnhofsvorplatz

Der Stadtrat hat einen großen Umbau des Bahnhofsvorplatzes beschlossen. Zwei Kommissionen sollten jetzt den Radverkehr dort beraten - die eine ist zuständig für den Radverkehr, die andere für Kö-Bogen und Konrad-Adenauer-Platz.

1. Wo werden Fahrräder künftig abgestellt?

Einige oberirdisch, nur besser geordnet als zur Zeit. Das reicht aber nicht. Unter dem südlichen Konrad-Adenauer-Platz gibt es ein großes Untergeschoss. Es soll zu einer großen Fahrradgarage werden hieß es. Bis zu 1.900 Fahrräder könnten dort parken. Ein- und Ausgang zu Fuß könnte vor dem Bahnhofsgebäude über Treppen und Fahrstühle erfolgen; Ein- und Ausfahrt mit dem Rad auf der Bismarckstraße.

Heftig umstritten: wie mit dem Rad runter und wieder rauf kommen. Die Verwaltung meinte: über Treppen mit Schienen. Die Kleine Kommission Radverkehr mit dem ADFC sagte: nein, unkomfortabel und risikoreich. Dann gab es eine neue Idee: über „Rollsteige“, bekannt aus den Niederlanden. Beide Kommissionen fanden das gut.

Plötzlich hatte Oberbürgermeister Dr. Keller eine neue Idee: die Stadt kauft das Gebäude des alten Finanzamts und Landesrechnungshofs zwischen Graf-Adolf-Straße und Harkortstraße, dort könne doch eine Fahrradgarage hin. (Abriss? Neubau?)

Da die Stadt ja so viele Planer/innen hat (Ironie!) soll jetzt zweigleisig weiter geprüft und geplant werden. Ergebnisse frühestens zum Jahresende.

2. Wo sollen RadfahrerInnen nach dem Umbau fahren?

Die Verwaltung präsentierte beiden Kommissionen mehrere Varianten. Eine davon sieht einen Radweg auf dem Platz entlang der Straßenbahngleise vor. Eine andere, und ausgerechnet die empfahl „die Verwaltung in Verantwortung des Oberbürgermeisters“ (anders als die Radwege-PlanerInnen): Rad fahren zwischen den Bussen, so wie heute – viel kritisiert weil riskant.

Nach kontroversen Beratungen wurde in beiden Kommissionen abgestimmt. Gutes und klares Ergebnis: Ja zum Radweg auf dem Platz, nein zum Fahren in der Busspur.

Die Herausforderung in der weiteren Planung ist, wie es eine sichere Querung von Bahnreisenden und Radfahrenden geben kann. Außerdem braucht es eine gute Anbindung zu den einmündenden Straßen – Graf-Adolf-Straße, Harkortstraße, Bismarckstraße, Friedrich-Ebert-Straße, Immermannstraße, Worringer Straße. Das wiederum hängt auch davon ab, wo die Fahrradgarage hin kommen soll. ■

Matthias Arkenstette



▲ Stadtarchiv Düsseldorf, 5_8_0_234_904_009
 Wilhelmplatz (heute Konrad-Adenauer-Platz): Blick aus Höhe der Kaiser-Wilhelm-Straße (heute Friedrich-Ebert-Straße). Im Hintergrund links das Hansa-Haus. Fotograf: Julius Söhn, 1910

Vom Wilhelmplatz zum

Der Konrad-Adenauer-Platz ist zumindest für Bahnreisende das Eingangstor zur Stadt Düsseldorf. Hier hat sich städtebaulich bereits in den letzten Jahren viel getan. Im Südwesten wurden in Richtung Harkortstraße drei Hotels gebaut. Im Nordwesten hat die Stadt eine neue Zentralbibliothek errichtet.

Aus verkehrlicher Sicht ist die Lage eher trostlos. Die Bahnsteige für die Straßenbahnen sind nicht barrierefrei. Für den Radverkehr stellt der Bahnhof seit der Schließung des durch das Bahnhofsgebäude verlaufenden Südtunnels ein Verkehrshindernis dar. Die Stadt und die Bahn wollen den Platz nun funktional aufwerten. Die soeben erwähnten Bahnsteige sollen barrierefrei werden und es ist eine unterirdische Fahrradgarage mit 1.900 Stellplätzen in einem ehemaligen Bunker geplant. Ein Verkehrshindernis wird er leider weiterhin bleiben. Das ist aus Sicht des Radverkehrs keine Lösung, die überzeugt.

Zur Geschichte des Platzes: Der Platz entstand 1891 als Wilhelmplatz - benannt nach Kaiser Wilhelm I. - im Zuge der Errichtung des Hauptbahnhofs als neuen Zentralbahnhof, der u.a. zwei kleinere Bahnhöfe am heutigen Graf-Adolf-Platz ersetzte. Diese waren der südlichen Stadterweiterung, dem heutigen Stadtteil Friedrichstadt, im Weg gewesen. Der Wilhelmplatz war umgeben von mehreren mit reichen Fassaden ausgestatteten Geschäftshäusern und dem Postamt. Die Bilder aus den Jahren 1910 und 1930 lassen es erahnen. Von 1932 bis 1936 wurde das in seiner äußeren Form bis heute unveränderte neue Bahnhofsgebäude errichtet. Die enormen Schäden, die der zweite Weltkrieg anrichtete, zeigt das Bild aus dem Jahr 1940.

Die verkehrliche Belastung des Platzes hat im Zeitverlauf deutlich zugenommen. Darunter hat die Schönheit des Platzes bedauerlicherweise gelitten. Die Kutschen wurden durch Autos ersetzt. Taxis, Busse und Fernbusse kamen dazu. Der Radverkehr ist bis heute nicht mitgedacht. Die Radstation am Hinterausgang ist nur schiebenderweise oder durch Umfahrung des Hauptbahnhofs erreichbar.



▲ Stadtarchiv Düsseldorf, 5_8_0_127_904_010
Bombenschäden am Wilhelmplatz (heute Konrad-Adenauer-Platz)
nach einem Luftangriff vom 28.05.1940. Fotograf: Stadtarchiv
Düsseldorf



▲ Stadtarchiv Düsseldorf, 5_8_0_434_483_005
Blick über den neugestalteten Platz mit den neuen Gleisanlagen
für die Straßenbahn. Links die Ecke zur Friedrich-Ebert-Straße,
darüber die Ecke zur Immermann- und Kurfürstenstraße. Gerade-
aus die Worringer Straße. Fotograf: Dolf Siebert, 15.08.1961

Konrad-Adenauer-Platz

1967 wurde der Wilhelmplatz in Konrad-Adenauer-Platz umbenannt. Im Jahre 2017 begannen die Planungen für die Neugestaltung des Platzes. Ziel ist insbesondere die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Da die Bahn möglichst viele ebenerdige Parkplätze für die Einkaufspassage im Hauptbahnhof sowie für ihr geplantes Hochhaus einrichten will, sind Konflikte zwischen diesen Zielen vorprogrammiert. Der ADFC wünscht sich zudem auch oberirdische Fahrradabstellplätze, da unterirdische Abstellmöglichkeiten auch als Angstraum empfunden werden. ■ *Achim Isenberg*



▲ Stadtarchiv Düsseldorf, 5_8_0_053_440_045
Blick von einem erhöhten Standpunkt auf das Bahnhofsgebäude und
den Konrad-Adenauer-Platz. Fotograf: Bernd Nanninga, 01.02.2007

E2Experts
↑

Energieberatung durch Ingenieure

Individuelle Sanierungsfahrpläne
Baubegleitung bei Sanierung: Wärmepumpe, Dämmung, Fenster
Unterstützung bei Fördergeldbeantragung
Energieausweise

Jetzt kostenloses Erstgespräch vereinbaren

E2Experts Energieberatung GmbH - Erkrather Straße 401, 40231 Düsseldorf

Tel.: 0151 57875495

info@e2experts.de

www.e2experts.de

besuchen
Sie uns



Schadowstraße: Gegeneinander oder miteinander?

Lange haben Politik und Verwaltung es vor sich her geschoben: wie lassen sich die Konflikte zwischen Radfahrenden und Passanten verringern? Da der Fahrstreifen in der Mitte (ca 4 Meter) und der Flanierbereich (an beiden Seiten jeweils rund 10 Meter) nicht unterscheidbar sind, denken viele Fußgänger sie könnten auch in der Mitte auf der Fahrbahn laufen.

Zur Historie:

Die Schadowstraße wurde von Anfang an wider besseres Wissen und entgegen der Pläne und zugehörigen Animationen (die sahen eine rote Fahrspur vor) so schlecht gemacht, dass böse Zungen von dahinterstehender Absicht sprechen könnten.



Quelle Stadt Düsseldorf
(aus RPO vom 9.10.2015)

Seit Jahren wird der eine Unfall, bei dem ein am gegenüber der Fahrspur damals ungesicherten Brunnen vor dem ehemaligen Karstadt spielendes Kleinkind in ein Fahrrad gelaufen ist und dabei leicht verletzt wurde, von interessierter Seite, insbesondere auch von der Presse, als Beleg dafür herangezogen, dass Radverkehr auf der Schadowstraße zu gefährlich für den Fußverkehr sei. Die Stelle ist inzwischen entschärft.

Der ADFC hatte – nach einer Untersuchung der TU Dortmund – bereits Anfang 2024 Lösungsvorschläge gemacht und mit Behinderten- und Seniorenrat sowie Handelsvertretern Gespräche geführt. Die Stadt hatte ein Gutachten bei einem renommierten Verkehrsplaner in Auftrag gegeben. Bevor die Verwaltung wie eigentlich geplant „Interessenvertretern“ ihren Lösungsvorschlag präsentieren und diskutieren konnte, ist Oberbürgermeister Dr. Keller am 25. Januar vorgeprescht und mit Volldampf in die Medien gegangen.

Er möchte den Radverkehr aus der Schadowstraße verbannen und sieht eine Umleitung von Ost nach West über die Liesegangstraße und Klosterstraße vor. Das freute den Handel, aber auch die Vertreter der Senioren und der Behinderten. „Wege *nicht* für Alle“ also.



Die offensichtlichen Planungsfehler müssten beseitigt werden: besser sichtbare Trennung von Rad- und Fußverkehr. Aber keine Lösung zu Lasten der Radfahrenden.

Diese Umleitung ist nicht nur ein Umweg insbesondere in/aus Richtung Norden und Westen entlang der Straßenbahn durch den Hofgarten. Denn darüber hinaus taugt die Umleitung nicht, solange keine Ertüchtigung der Kreuzung am Martin-Luther-Platz erfolgt ist.

Interessant dabei ist, dass der Gutachter die (theoretisch denkbare) Fußgängerzonen-Lösung gar nicht empfohlen hat. Denn die Schadowstraße ist nicht nur eine sehr wichtige Einkaufs- und Flanierstraße mit wachsenden Käuferzahlen; sie ist eine ebenso wichtige Ost-West-Achse im Radhauptnetz mit durchschnittlich 2.000 Radfahrenden pro Tag, und die umliegenden Straßen seien keine geeignete

Alternative. Er empfahl der Stadt, entweder eine bessere Trennung der Verkehrsarten einschließlich Querungsbereichen und Tempobegrenzung für den Radverkehr oder eine „Shared space“-Lösung auszuarbeiten und zu testen.

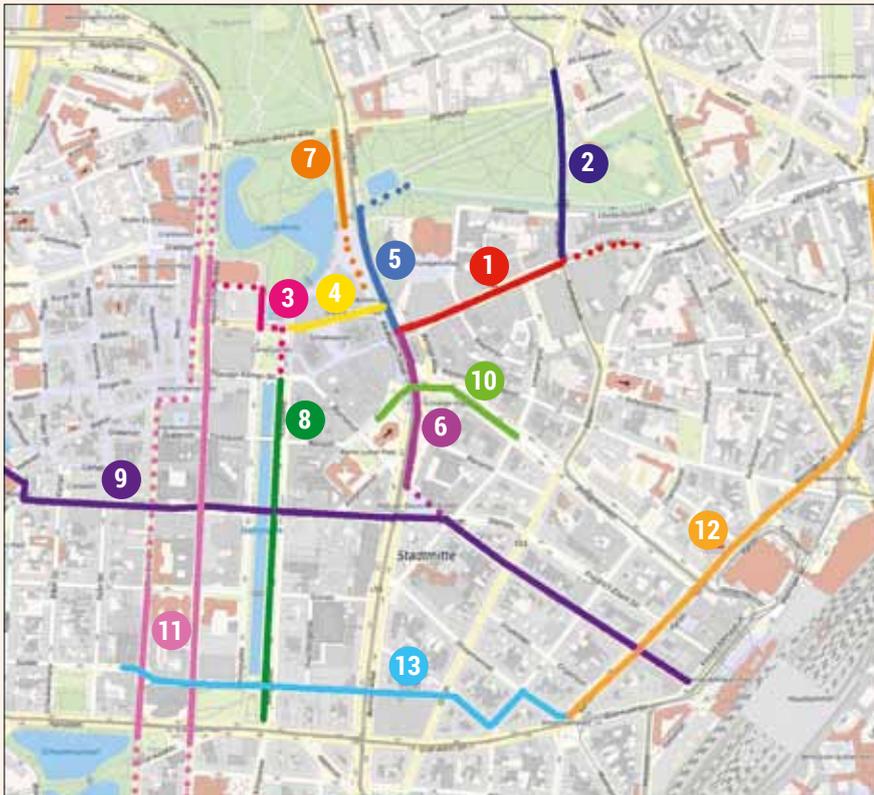
Der ADFC forderte die Fraktionen auf, dem OB-Vorstoß nicht zuzustimmen. Die offensichtlichen Planungsfehler müssten beseitigt werden: besser sichtbare Trennung von Rad- und Fußverkehr. Aber keine Lösung zu Lasten der Radfahrenden. Denn die Schadowstraße gehört zum vom Rat beschlossenen Radhauptnetz und ist unverzichtbar, da es keinen gleichwertigen Ersatz gibt. Außerdem wäre es ein weiterer Treppenzug der Stadtgeschichte, wenn die erste hoffentlich gute Fahrradstraße „Am Wehrhahn“ vor einer gesperrten Schadowstraße endet.

Nun entscheidet aber nicht der OB, sondern die gewählten VolksvertreterInnen.

Tatsächlich gab es im Verkehrsausschuss am 5.2.2025 einen Antrag OVA/018/2025 der Grünen, statt einer Sperrung der Schadowstraße für den Radverkehr ab April die Fahrspur besser zu markieren, von den Fußgängerbereichen abzugrenzen und die Beschilderung deutlich zu verbessern; dieser Antrag bekam die Mehrheit! Wenn die beschlossene Verbesserung hoffentlich gut umgesetzt wird und es dann ein besseres Miteinander gibt, braucht es keine Sperrung für (gegen) die Radfahrenden mehr.

Dennoch will die Verwaltung die vom OB Dr. Keller gewünschte Sperrung der Schadowstraße und die Umleitung des Radverkehrs über die Liesegangstraße und Klosterstraße weiterplanen. Wir denken, die Politik muss aufpassen, dass *ihr* Beschluss tatsächlich im April umgesetzt ist. ■

Matthias Arkenstette / Jochen Matthes



(Kartenbasis maps.duesseldorf)

SOLL DER RADVERKEHR RAUS AUS DER INNENSTADT?

Zugegeben:
eine provokante Frage!



Um es vorwegzunehmen, ich glaube nicht, dass das die Absicht der Stadtregierung aus CDU/Grünen und der Verwaltung mit dem OB ist. Allerdings hat es den Anschein, dass es trotzdem so kommt.

Was ist passiert? Waren wir doch alle so optimistisch, als der OB Dr. Keller zu Beginn seiner Amtszeit als Ziel „die fahrradfreundlichste“ Großstadt ausrief.

Leider ist es ganz anders gekommen, und ein Mosaiksteinchen neben dem anderen setzt sich zu einem Bild zusammen. Schauen wir uns das im Einzelnen an!

Die Nummern in den nachfolgenden Abschnitten beziehen sich auf die obige Karte!

1 Die Schadowstraße

Wie im Artikel auf Seite 6 zur Schadowstraße berichtet, gibt es Bestrebungen in der Politik und Verwaltung, die Schadowstraße für den Radverkehr zu sperren. Selbst wenn Radverkehr in den Tagesrandzeiten möglich bliebe, würde dies ein großes Loch in das Radhauptnetz reißen.

Die östliche Schadowstraße zwischen Wehrhahn und Hofgartenstraße ist zwar (vorerst) gerettet für den Radverkehr; wenn es anders gekommen wäre, wäre das ein erster aktiver Schritt zur Verdrängung des Radverkehrs aus der Innenstadt gewesen.

2 Die Jacobistraße

Im letzten Verkehrsausschuss hatten unter der Nummer OVA/021/2025 die Ratsfraktionen Die PARTEI-Klima, SPD und die LINKE gemeinsam beantragt, sofort eine Radverkehrsanlage auf der Jacobistraße fertig zu planen und zu bauen. Man sollte meinen, das sei ein Leichtes, wurde doch in den vergangenen zwei Jahren jeweils wegen der Weihnachtsmarkt-bedingten Sperrung der Schadowstraße in den verkehrsreichsten Monaten auf der Jacobistraße eine Pop-Up-Bikelane errichtet, ohne dass es deshalb zu nennenswerten Staus kam.

Wichtig und sinnvoll wäre diese Verbindung als Anschluss an die Prinz-Georg-Straße im Norden, die Bagelstraße aus Osten und die Duisburger Straße aus Westen. Vielleicht hätte man besser eine

provisorische Lösung gefordert?

Jedenfalls wurde der Antrag glatt abgelehnt von den Mehrheitsfraktionen, und die FDP verstieg sich zur Behauptung, man wolle Radverkehr in die Innenstadt, aber nicht durch die Innenstadt. Hallo? Autoverkehr durch die Innenstadt ist aber sinnvoll, oder wofür hat man die Köbogentunnel gebaut?

Die Verbindungen am Köbogen

3 Königsallee Nord (Steigenberger Park-Hotel)

Im Ausführungs- und Finanzierungs-Beschluss (AuF) 66/ 43/2012 zum 1. Bauabschnitt des Kö-Bogen I lesen wir „Die Verkehrsfläche vor dem Steigenberger Parkhotel wird im Trennprofil ausgeführt mit Fahrbahn, Stellplätzen, Gehweg, und Zweirichtungsradweg.“ Schon das ist seinerzeit nicht so realisiert worden, einen vom Fußverkehr getrennten Radweg gibt es nur in der Ludwig-Zimmermann-Straße zwischen Oper und Hotel.

4 Verbindung Hofgartenstraße – Altstadt

Von der Politik und der Verwaltung wurde eine Freigabe der Fußgängerzone südlich des Köbogen I mehrfach versprochen, um eine Verbindung zur Altstadt und zur Kö zu schaffen. Das ist bis heute nicht passiert. Damit fehlt die Verknüpfung der Radwege östlich und westlich der Straßenbahn (Hofgartenstraße).

Die ehemalige Kaiserpassage wurde nicht ersetzt, und der Weg entlang der Landskrone zur Kö unterhalb des Köbogen I wurde für den Radverkehr gesperrt (wofür wurde eigentlich die zweite Brücke über die Düssel gebaut?). Das ist der allergrößte Mangel!

5 + 6 Hofgartenstraße Ost

Nördlich des Köbogen II, entlang dem „Gastrodreieck“ (im Plan der „Food-Court“) bis zum „Jröne Jong“ war ein vom Fußverkehr getrennter Radweg vorgesehen, die Trennung ist aber nicht erfolgt und nun kommt es ständig zu Konflikten an diesem „Shared Space“. Dabei finden wir selbst noch nach Inbetriebnahme der Wehrhahnlinie den separaten Radweg in den beschlossenen Plänen zum 3. Bauabschnitt (66/ 91/2018):

Südlich der Schadowstraße, entlang der Haltestelle „Schadow- >>>



straße“ auf der Tuchtinsel sind zwar Geh- und Radweg getrennt, aber wieder im Einheitsgrau, und auch hier missachtet der Fußverkehr die Trennung. Wie dieser Abschnitt als Umleitung der gesperrten Schadowstraße funktionieren soll, ist Geheimnis unseres OB Dr. Keller.

Zur Orientierung:

Im Plan zum Beschluss (66/ 91/2018) verläuft braun von links oben nach rechts unten der separate, im oberen Teil nicht realisierte Radweg. Die weiße parallele Fläche ist die Straßenbahn, die lila Flächen sind Überwege.

Der Food-Court ist das im Plan weiße Dreieck, heute mit der nach rechts (Osten) abfallenden Begrasung. Orange ist angedeutet die östliche Schadowstraße Richtung Wehrhahn, links nicht zu sehen ist P&C.

7 Hofgartenstraße West

Außerdem ist im Bebauungsplan ein Radweg westlich der Gleise von der Maximilian-Weyhe-Allee Richtung Süden vorgesehen; was hier gerade gebaut wird, verstößt gegen diesen Bebauungsplan, denn es wird kein vom Fußverkehr getrennter Radweg werden. Sollen hier wieder Konflikte geschürt werden mit dem Ziel, den Radverkehr aus dem Hofgarten herauszuhalten? Wohlgemerkt, diese Strecken gehören zum Radhauptnetz!

8 Königsallee

Der Kö-Radweg wurde ja zu einem für den Radverkehr freigegebenen Fußweg umgewandelt, sozusagen eine Blaupause für die Schadowstraße: Wenn sich die Zufußgehenden nicht an die Trennung zwischen Rad- und Fußverkehr halten, wird eben der Radverkehr eingeschränkt!

Damit ist diese Kö-Seite für den Alltagsradverkehr kaum noch nutzbar und steht zudem wegen allfälliger Festivitäten zunehmend (das Rheinufer lässt grüßen) überhaupt nicht zur Verfügung. Der Vorschlag der Geschäftsinhaber auf der Kö, auf der Ostseite entlang der Gastro-Terrassen einen Zweirichtungs-Radweg zu markieren, scheint von der Verwaltung nicht weiter verfolgt zu werden.

9 Benrather Straße/Steinstraße

Das wäre *die* Verbindung zwischen Rheinufer und Hauptbahnhof. Wenn es nicht auf der Schulstraße über übelstes Kopfsteinpflaster ginge und dort nicht Busse auf der schmalen Fahrbahn fahren würden. Wenn die Radspur auf Stein-Straße und Benrather Straße durchgängig wäre. Wenn nicht die Umleitung wegen der Baustelle am Carschhaus (scherzhaft „Carschloch“) darüber führte und den Radverkehr in den Autostau leitete. Und wenn die „Fahrradstraße Bismarckstraße“ vom Ordnungsamt durchgesetzt würde! Nebenbei, im Netz gedacht, wie gelangt man eigentlich vom Rheinufer auf der Steinstraße kommend nach links auf den Radweg Berliner Allee Richtung Norden? Und umgekehrt? Und wie funktioniert die Verbindung zwischen der südlichen Berliner Allee und diesem Radweg in Mittelage in beiden Richtungen?



10 Martin-Luther-Platz/Immermannstraße

Sowohl am Martin-Luther-Platz als auch auf der Immermannstraße etwa an der Kreuzstraße endet dieses kurze Radwegstück im Nichts. Wenn man allerdings eine Fahrradstraße vom Martin-Luther-Platz über die Königstraße/Trinkhausstraße/Stadtbrückchen bis zur Kasernenstraße hätte, dann gäbe es eine brauchbare Ost-West-Verbindung durch die südliche Innenstadt!

11 Kasernenstraße/Breite Straße

War der Radstreifen auf der Kasernenstraße während seiner Existenz jemals durchgehend in Betrieb? Ich erinnere mich nur an Baustellen auf dem Radstreifen, und nun fehlt mit der zwischenzeitlich stillgelegten Baustelle am Carschhaus der Anfang, um von der Heinrich-Heine-Allee nach Süden zu fahren. Die Umleitung über die Kö West ist wenig erquicklich, für Autofahrer nicht und noch weniger für Radfahrende, die im Stau die Abgase atmen und nicht an den Autos vorbeikommen.

Vorschläge, mit minimalen Mitteln Verbesserungen zu schaffen, wurden nicht umgesetzt.

Die Radspur auf der Breite Straße ist auch 9 Jahre nach Stilllegung der Straßenbahn nicht fertiggestellt, und wegen wirrer Fahrbahnmarkierungen kreuzgefährlich.

12 Worringer Straße/Karlstraße

Dieser (gute) Radweg leitet den Radweg östlich um das Zentrum herum. Im Süden endet er abrupt am Stresemannplatz.

13 Graf-Adolf-Straße/Bahnstraße

Nach dem das zarte Pflänzchen „Radweg auf der Graf-Adolf-Straße“, ein Vorschlag der Verwaltung lag bereits vor, zertreten wurde, wurde mitnichten die im Radhauptnetz an den Radweg auf der Karlstraße anschließende Bahnstraße endlich für den Radverkehr ertüchtigt. Was dringend geboten wäre, denn auf der Bahnstraße geht es nicht besser als auf der Bismarckstraße zu! Und: für Ortsunkundige ist es beinahe unmöglich, die Verbindung von der Karlstraße zum Rhein zu finden.



Mittelteil Radleitroute 2

Zwar wird jetzt „Am Wehrhahn“ hergerichtet; wann aber der Mittelteil bis zur Oberkasseler Brücke kommt, steht zur Zeit in den Sternen.

Conclusio

Malt man die genannten Routen auf dem Stadtplan an, wie oben geschehen, sieht das erst einmal formal gar nicht sooo schlecht aus. Genauer betrachtend erkennt man, dass der Radverkehr in der Konsequenz aller genannter Mosaiksteinchen weiträumig um die Innenstadt herumgeleitet wird, und das mehr schlecht als recht. Es gibt weder eine brauchbare West-Ost-Route noch eine immer befahrbare Nord-Süd-Route. Und schon einmal gar nicht wirklich bis ins Zentrum! Das ist (vielleicht!) keine Absicht, aber für jedes Aussperren/Schlechtermachen/Nichtbauen finden sich Begründungen, und in der Konsequenz bleibt keine Route übrig. ■

Jochen Matthes

WIR SUCHEN DICH!

Ehrenamt im ADFC DÜSSELDORF



Es gibt viele Möglichkeiten, sich bei uns zu engagieren.

Den zeitlichen Umfang bestimmst natürlich Du. Hier ein paar Infos zum Reinschnuppern:

► Radverkehrspolitik

Interessiert Dich Radverkehrspolitik? Möchtest Du Dich im ADFC/VCD-Arbeitskreis „Radhauptnetz“ für die Verbesserung unserer Radwege engagieren? Oder hast Du Lust, beim jährlichen Parking Day Auto-Parkplätze kreativ in eine „Parklandschaft“ frei von Autos zu verwandeln?

Kontakt: Lerke Tyra

lerke.tyra@adfc-duesseldorf.de, Telefon: 0163-6334558

► Öffentlichkeitsarbeit

► Rad am Rhein

Du magst Redaktionsarbeit und hast Lust, mal einen Artikel für unsere zweimal jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift „Rad am Rhein“ zu schreiben?

Kontakt: Edda Schindler-Matthes

radamrhein@adfc-duesseldorf.de, Telefon: 0211-4180202

<https://t1p.de/ADFC-Dssd-RaR>

► Digitale Medien

Arbeitest Du gerne mit Computer und Co.? Unsere Homepage www.adfc-duesseldorf.de will gepflegt und mit aktuellen Themen gefüttert werden und wartet schon auf Dich. Auch bei der Erstellung unseres regelmäßig erscheinenden Newsletters, der über aktuelle Fahrradthemen informiert, kannst Du mitwirken.

Kontakt: Dominik Kegel

dominik.kegel@gmx.de, Telefon: 01515-6160636

► Infostandbetreuung

Hast Du gerne Kontakt zu Menschen? Arbeitest Du gerne im Team? Dann bist Du hier richtig! Hier kannst Du Menschen fürs Fahrradfahren begeistern, sie in Fragen rund ums Fahrrad beraten, Radkarten verkaufen, neue Mitglieder werben und vieles mehr. Oder Du hilfst beim Standauf- und abbau mit.

Kontakt: Ulrike Schell

ulrike.schell@adfc-duesseldorf.de



Neugierig geworden? Lust, aktiv zu werden? Weitere eigene Ideen?

Sprich den jeweiligen Koordinator an oder melde Dich bei **Jochen Konrad-Klein** adfc-touren@konrad-klein.de.

Du kannst dich in unseren **Aktivenverteiler** eintragen lassen. Dann wirst Du regelmäßig über unsere Aktionen informiert,

► FIZ – Fahrrad Info Zentrum (Geschäftsstelle des ADFC Düsseldorf)

Bringe Dich in unserem FIZ-Team mit ein und berate in Fragen rund ums Fahrrad, hilf beim Ausleihen von Rädern aus unserer „Mietbar“, betätige Dich beim Herrichten unserer Räumlichkeiten für Veranstaltungen, bei der Fahrradkodierung oder als technik-affiner „Schrauber“ bei kleineren Radreparaturen.

Kontakt: 0211-992255

Siemensstr 46, Dienstag und Donnerstag 17.30 bis 19 Uhr

<https://t1p.de/ADFC-Dssd-FIZ>

► ADFC Fahrrad*Sternfahrt NRW

Verstärke unser Sternfahrtsteam bei der alljährlichen Organisation der großen Fahrrad-Demo mit Kundgebung „Sternfahrt*NRW“ mit über 4.000 Teilnehmern. Oder werde Ordner am Tag der Sternfahrt.

Kontakt: Anja Vorspel

sternfahrt@adfc-duesseldorf.de, Telefon: 0173-8844789

www.adfc-sternfahrt.org

► Geführte Touren

Werde Tourenleiter/in und zeige Deinen Mitradlern auf der Abendrad- oder Tagestour Deine schönsten Routen rund um Düsseldorf oder in anderen Landstrichen.

Kontakt: Anette Ziegenfuß oder Heinz Schmidt

anette.ziegenfuss@adfc-duesseldorf.de

heinz.schmidt@adfc-duesseldorf.de

<https://t1p.de/ADFC-Dssd-TOUR>

► Radfahrschule für Erwachsene

Du bist emphatisch und hast Lust, in einem super Team anderen Menschen in einem Wochenendkurs mit viel Spaß und Begeisterung das Radfahren (wieder) beizubringen?

Kontakt: Klaus Helmke

radfahrschule@adfc-duesseldorf.de, Telefon: 0211-33679836;

<https://t1p.de/ADFC-Dssd-RFS>

► Weitere Themen, in denen wir noch (mehr) aktiv werden wollen

Gerne würden wir unsere Reparatur-, Wartungskurse ausbauen und Firmen-, Fahr- und Verkehrssicherheitstrainings sowie Pedelec- und Lastenradschulungen anbieten.

oft mit der Bitte, Dich aktiv zu beteiligen. Natürlich ist Deine Mitarbeit freiwillig, mit dem Eintrag in unseren Aktivenverteiler verpflichtest Du Dich zu nichts. **Mehr über uns erfährst Du unter www.adfc-duesseldorf.de.**

WIR FREUEN UNS AUF DICH!



2018



2020

▲ Verkehrsdezernentin Cornelia Zuschke, Ingo Pähler, Leiter Amt für Verkehrsmanagement, Steffen Geibhardt, Radverkehrsbeauftragter im Amt für Verkehrsmanagement, und Bauleiter Norbert Schürmann © Landeshauptstadt Düsseldorf/Melanie Zanin

Schon seit vielen Jahren soll der Radweg auf der Aachener Straße weitergebaut werden bis zum Aachener Platz, aber es passierte nichts.

Anfang 2018 wurde der nördliche Abschnitt fertiggestellt. Die Maßnahme wurde schon vor der letzten Wahl als Anschlussmaßnahme durch ein Schild von Radschlag angekündigt unter OB Thomas Geisel. Man erkennt das SPD-Wahlplakat noch auf unseren Fotos von 2020. Unter schwarz-grün wurde die Maßnahme wieder verschoben bis nach der nächsten Wahl und hat immer noch kein Umsetzungsdatum.

Die Stadt verschiebt die Maßnahme immer wieder, angeblich, weil der Radweg zusammen mit dem barrierefreien Ausbau der Haltestelle der Rheinbahn kommen soll.

Dabei wurden die Gleise und die Straße selbst schon mehrfach baulich angefasst, aber weder Radweg noch Haltestelle wurden geplant und umgesetzt, dabei ist das hier vermeintlich besonders leicht, weil es verhältnismäßig viel Platz im Seitenraum gibt. Natürlich entfallen Parkplätze.

Das Personenbeförderungsgesetz (PBefG)

Aachener Straße (Kreuzung Südring) –

Wann kommt endlich der Radweg?

Ein Symbol Düsseldorfer Prokrastination beim Radwegebau

enthält schon seit 2013 die Formulierung, dass „für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen ist“, seit dem Stichtag ist der Zustand rechtswidrig.

Ein Radweg wäre durch Wegnahme der Parkplätze und Markierung von zwei Strichen provisorisch schnell umsetzbar, allein ein absolutes Halteverbot würde jetzt schon helfen, dass man sich nicht über die Gleise in den fließenden Verkehr einfädeln muss.

Alternativen zur Aachener Straße gibt es nicht. Dass die Strecke im Radwegenetz nicht als „Lücke“ im Radwegenetz markiert ist, hat System. Man würde erkennen, dass das „Netz“ mehr Loch als Netz ist, die Stadtverwaltung lehnt Transparenz ab und wird von den Regierungsparteien gedeckt.

Dieses zögerliche Handeln sorgt für Frust bei Wählern aller Parteien. Denn: „Im Rahmen von Beteiligungsprozessen von Düsseldorfer Bürgern sowie der Politik zur Umsetzung des Radhauptnetzes wurde vielfach der Wunsch geäußert, die Aachener Straße mit einer Radverkehrsanlage auszustatten und



2024



als Netzelement im Radhauptnetz zu etablieren.“

Die Linke stellte kürzlich eine Anfrage zu geplanten Radverkehrsmaßnahmen im Bezirk 3 aus der hervorging, dass frühstens im Jahr 2027 mit der Fertigstellung der Stadtbahnhaltestelle und damit mit dem Fahrradweg zu rechnen sei. Leider wurde der Antrag der Opposition abgelehnt. Man stimmt also weiter in Bezirken und Stadtrat weiter nach „Fraktionszwang“ und nicht nach Eid und Gewissen ab, ein Problem der gesamten Politik. Als wäre der Bürger nicht schon genug „politikverdrossen“. Eine Interimslösung, wie sie an vielen anderen Stellen der Stadt immer wieder protegert wird, soll es hier nicht geben. So gibt es zahlreiche „Low hanging fruits“ im gesamten Stadtgebiet, die man nicht bereit ist zu ernten. Das Radnetz bleibt ein Flickenteppich und man wundert sich, warum die Menschen nicht mehr aufs Rad steigen.



▲ Radwegenetz maps. duesseldorf.de

Die Stadt muss die Infrastruktur für den gewünschten Verkehr von morgen planen und bauen, leider ist dies noch nicht in allen Ebenen der Stadtverwaltung angekommen. Man denkt noch immer oft in alten Denkmustern und will den Verkehr „bewältigen“, statt ihn zu planen.

Die Zusammenlegung von Maßnahmen wäre grundsätzlich eine gute Idee, wenn sie umgekehrt auch ein Argument wäre, doch zahlreiche Baustellen an Kanälen/Fernwärmeleitungen, lärmoptimierter Asphalt beispielsweise auf der Ulmenstraße, Bonner Straße, Karl-Geusen-Straße beweisen eher, dass man dort den Status quo NEU wieder herstellt und auch städtisch mitfinanziert und so für viele weitere Jahre zementiert, weil: Ist ja gerade erst erneuert, da will man dann nicht wegen einem Radweg alles neu machen. ■

Jan-Philipp Holthoff

Frisch und grün
Lecker und Echt
Bio aus Büttgen



Bequem zu Ihnen nach
Hause in der Ökokiste
oder direkt im Hofmarkt!

Mehr
Infos

Bei uns finden Sie frisches
Gemüse aus eigenem
Bioland-Anbau, wie auch ein
breites Sortiment an
biologischen Lebensmitteln
und Produkte des täglichen
Bedarfs.







☎ 02131 / 757470

📍 Bioland Lammertzhof
41564 Kaarst

Unfall Kreuzung Karlsruher Straße / Heidelberger Straße

Originalpressemeldung der Polizei Düsseldorf: <https://www.pres-seportal.de/blaulicht/pm/13248/5959410>

Was war passiert: Eine Fahrradfahrerin wurde von einem Lkw angefahren und so schwer verletzt, dass Rettungskräfte sie in ein Krankenhaus brachten. – Wir wünschen der Radfahrerin und den Angehörigen alles Gute und viel Kraft.

Passieren Unfälle einfach so? Was begünstigte hier womöglich den Unfall?

Freie Rechtsabbieger gelten als besonders gefährlich für Radfahrer und Fußgänger und sollten grundsätzlich im städtischen Verkehr nicht genutzt werden. Sie erhöhen die Leistungsfähigkeit einer Kreuzung für Autos, wie man es auf Autobahnen gewohnt ist. Städte sind keine Autobahnen, Städte sollen Bürgern sicheren Verkehr ermöglichen, vom Schulkind bis zum Senior.

Merkmale der Infrastruktur vor Ort:

Ein Wahlplakat der FDP verdeckte womöglich zeitweise für einen Lkw-Fahrer das Hinweisschild für den Zebrastreifen.

Der Radweg ist im Zulauf der Kreuzung nicht gut farblich oder durch eine weiße Markierung zu erkennen, was Autofahrern helfen würde mit Radfahrern „zu rechnen“.

Zusätzlich ist die Furtmarkierung in rot, stark abgefahren, ebenso der Zebrastreifen stark verblichen.

Es gibt vor Ort keine Haifisch-Zähne für die Autofahrer, die zusätzlich auf den Vorrang für Radfahrer und Fußgänger hinweisen.

Die Sicht war insgesamt jedoch gut, so dass man sich schon fragen muss, wohin der Lkw-Fahrer geschaut hat, als er abgeboten ist. Die Auswertung von Mobiltelefonen ist noch keine Routine bei Verkehrsunfällen. Moderne Autos sind so mit Technik vollgestopft, dass sie selbst Fahrer ausreichend ablenken können.

Schlechte Infrastruktur begünstigen Unfälle. CDU und Grüne haben zweimal in der Legislatur eine Prüfung oder eine Abschaffung wie in Köln geschehen abgelehnt (Antrag der Linken und der Kli-

Bei freilaufenden Rechtsabbiegern handelt es sich um **Strassenabschnitte an Kreuzungen oder Einmündungen, die das Rechtsabbiegen ohne Einbindung in eine Lichtsignalanlage ermöglichen**. Damit soll dem Kfz-Verkehr ein zügigeres Vorwärtskommen ermöglicht werden.

Und das schreibt die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen:

Weniger freie Rechtsabbieger für mehr Nahmobilität Wie Kommunen mit Knotenpunkten im Bestand umgehen können

Die sogenannten freien (oder auch freilaufenden) Rechtsabbieger an Knotenpunkten treten in den Unfallstatistiken oftmals als Unfallhäufungspunkte auf. Ursprünglich eingerichtet, um dem Kfz-Verkehr ein zügiges Passieren eines Knotenpunktes zu ermöglichen, ist es gerade die hohe Abbiegegeschwindigkeit, die ein erhebliches Sicherheitsrisiko für andere Verkehrsteilnehmende wie Radfahrende und zu Fuß Gehende darstellt. Abgeleitet aus dem übergeordneten und mittlerweile als Konsens geltenden Ziel der Vision Zero, ist die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden der Flüssigkeit und Leichtigkeit des Verkehrs vorzuziehen.

Quelle: <https://www.agfs-nrw.de/fachthemen/planung-und-nahmobilitaet/rechtsabbieger>

maliste/Die Partei). In Köln passiert was, nachdem eine Mitarbeiterin aus der Verwaltung selbst bei so einem Unfall verstarb. Das wünschen wir hier keinem Mitarbeiter der Stadtverwaltung, aber zuvor hat man wohl auch einfach gedacht: Warum passen die nicht auf?!

Oft heißt es: „Besser aufpassen.“ Aber besser aufpassen ist keine Verhütungsmaßnahme vor Unfällen. Das geht an so einer Stelle auch kaum. Entweder, man müsste alle von hinten sich nähernden Fahrzeuge passieren lassen und verliert so die Grünphase über die Kreuzung, denn auf das Blinken der Fahrzeuge kann man sich absolut nicht verlassen. Am Fahrverhalten merkt man es auch erst viel zu spät. Bei Tempo 50 oder mehr bleibt mit Reaktionszeit und Reaktionsweg und Bremsweg absolut keine Chance zu reagieren. Freie Rechtsabbieger gehören abgeschafft auf dem Radwegenetz und Schulwegnetz der Stadt. ■ *Jan-Philipp Holthoff*





Vorher



Nachher

Radfahren kann so schön sein ... in Frankfurt

Unter dem Titel „Großstadt-Sync“ tauschen sich die ADFC-Verbände der deutschen Großstädte in unregelmäßigen Abständen über die verkehrspolitische Entwicklung in ihren Städten aus. Den jüngsten Vortrag des ADFC Frankfurt möchte ich unter der Überschrift 'Der politische Wille zählt' zusammenfassen. Wenn Politik und Verwaltung einen fahrradfreundlichen Kurs unterstützen, ist Vieles möglich. Hier einige Beispiele dazu aus Frankfurt:

- ▶ Eine **Null-Toleranz-Politik** gegenüber Falschparkern, die mit einer Fahrradstaffel kontrolliert wird. Im Zweifel kommen auch mehrere Abschleppwagen gleichzeitig, um die Falschparker zu entfernen. Mit Verwarnungen hält man sich nicht lange auf. Problematisch sei nur einmal gewesen, mehrere Abschleppwagen bei beengten Raumverhältnissen zu rangieren.
- ▶ Das **politische Ziel ist jährlich 40 km Radweg bzw. Schutzstreifen einzurichten und 1.000 Fahrradbügel aufzustellen**, also 2.000 Fahrrad-Stellplätze im öffentlich Raum zu schaffen.
- ▶ Die **Fahrradbügel werden strategisch** an Kreuzungen im Straßenraum **platziert**, um dort **Falschparken unmöglich** zu machen. Dadurch werden die für die Sicherheit so wichtigen Sichtbeziehungen gewahrt. Es ist ein Gewinn für Fußgänger und Radfahrer, aber auch für Autofahrer, die nicht in die Gefahr geraten, ein Bußgeld fürs Falschparken zu erhalten. Einen Vorher-Nachher-Vergleich haben wir hier auch bildlich dokumentiert.



Vorher



Nachher

- ▶ Besonders innovativ ist der Ansatz bei Straßen mit zwei oder mehr Fahrbahnen je Richtung **nach mehrmonatigen Baustellen mit Fahrbahnsperren, unmittelbar nach Abschluss der Maßnahme einen Radstreifen** einzurichten. Das geht dann auch mal innerhalb von drei Tagen, in denen die entsprechenden Markierungen aufgebracht werden. Wenn die Welt des Kfz-Verkehrs während der Bauphase nicht untergegangen ist, warum sollte sie dies anlässlich eines Radstreifens an gleicher Stelle tun? Das wäre in etwa so, als hätte man nach dem Bau des Hochbahnsteigs an der Luegallee gleich die Radwege auf der Luegallee angelegt.
- ▶ Ansonsten wird **viel rote Farbe für Radstreifen** verwendet. Das geht also über Kreuzungen und Gefahrenstellen hinaus.
- ▶ Die **Schutzstreifen werden mit flexiblen Pollern geschützt**. Diese können ohne Schaden von Polizei und Feuerwehr überfahren werden. Die Feuerwehr begrüßt mittlerweile 2,5 m breite Schutzstreifen, da sie im Notfall dort gut vorankommt.
- ▶ Politische Beschlüsse zu den Maßnahmen sind nur bei teuren Maßnahmen erforderlich. Farbe und Poller fallen nicht darunter. **Die Verwaltung sieht nämlich Sicherheit und Gefahrenabwehr als laufendes Geschäft der Verwaltung an.** Im Ergebnis könnte aber Vieles nach der nächsten Kommunalwahl – wenn sich die Mehrheitsverhältnisse ändern sollten – wieder abgeräumt werden.
- ▶ Leider musste der ADFC Frankfurt in den letzten Jahren **trotzdem 22 Ghost-Bikes für im Verkehr verstorbene Radfahrerinnen und Radfahrer aufstellen**. Das geschieht jeweils nach Kontakt mit den Angehörigen.
- ▶ Der Radanteil in Frankfurt wird mit 25% geschätzt. Parallel sei aber auch der ÖPNV-Anteil hoch. Frankfurt ist wie Düsseldorf auch eine Pendlerstadt.

All das hat Mut gemacht, am Ball zu bleiben. ■

Achim Isenberg

Fotos: Radfahrbüro im Straßenverkehrsamt der Stadt Frankfurt am Main



Walburga Lohmann



Bei einer individuellen Trainingsstunde



Fahrrad mit Dummy beladen

Auch das ist Radfahrschule

Individuelle Trainings – maßgeschneidert

Seit 1996 existiert unsere Radfahrschule in Düsseldorf. Angefangen haben wir mit Wochenendkursen, seit einigen Jahren – Corona tat 2020 sein Übriges dazu – sind auch Einzeltrainings gang und gebe.

Ich, Walburga, bin langjährige Trainerin bei der Düsseldorfer ADFC-Radfahrschule und führe mit Freude und Begeisterung auch Einzeltrainings durch. Mir ist wichtig, die Teilnehmer*innen persönlich und individuell zu betreuen. Im Folgenden einige Impressionen aus meinen individuellen Übungsstunden:

Mit zwei geflüchteten Frauen habe ich mich „wohnortnah“ in Hassels getroffen und dazu ein Radfahrschulrad, das ich bei mir in der Tiefgarage stehen habe, nach Hassels gebracht.

Einer älteren Dame habe ich in Hellerhof zwei Übungsstunden gegeben. Dabei benutzte die Dame ihr eigenes Pedelec. Für mich ist die Anfahrt nach Hellerhof nicht so weit, da ich in Benrath wohne.

Eine junge Mutter, die mit ihrer Tochter auf dem „neuen“ Pedelec fahren wollte, habe ich in Wersten getroffen und auch mit ihr wohnortnah trainiert. Als Dummy (statt ihrer Tochter) haben wir eine Tasche mit 10 Wasserflaschen in den Fahrradsitz gepackt.

Etwas Besonderes war die Tour mit einer 83-jährigen Dame, die mit ihrem E-Dreirad von Unterbach zum Neanderbad in Erkrath zur Wassergymnastik fahren wollte. Ich habe sie in Unterbach besucht und wir sind gemeinsam zum Neanderbad geradelt.

Für die Zeiten, in denen wir den Verkehrsübungsplatz nicht benutzen können, habe ich ein Velo De Ville (42cm Rahmen, 26 Zoll Reifen) bei mir in der Tiefgarage stehen. Mit den Teilnehmer*innen übe ich dann auf der Max-Schmeling-Straße, ein verkehrsberuhigtes Neubaugebiet hinter dem Benrather S-Bahnhof. Dort sind Fußgänger, Radfahrer und gelegentlich Lieferwagen unterwegs. Das klappt ganz gut.

Eine besondere Herausforderung war ein 42-jähriger Mann, mit dem ich deutsch-englisch kommunizieren musste. Er hatte innerhalb von drei Stunden auf dem Velo gut fahren gelernt und wollte noch zwei weitere Stunden auf seinem eigenen - im Internet - gekauften Fahrrad absolvieren. Da er in der ersten Stunde mehrfach mit den Schuhen von den Pedalen abrutschte, kam er zur letzten Stunde mit Click-Pedalen. Er fuhr damit ganz passabel, hatte aber

Probleme beim Absteigen.

Für Fahr-Anfänger sind Clickpedale nicht geeignet, wichtig sind dagegen rutschfeste Schuhsohlen, um ein Abrutschen von den Pedalen zu vermeiden.

Auf einen anderen Teilnehmer musste ich während der Trainingsstunde einmal länger warten: er fuhr nicht bis zum Ende der Straße und wendete dort, sondern fuhr außen um die Häuserblocks herum. Ich stand in der Mitte des Karrees und wartete, bis er wieder angefahren kam.

Mit einer Teilnehmerin bin ich in der letzten Trainingsstunde bis in den Benrather Schlosspark gefahren, wir haben die Blumen bewundert und anschließend noch Kaffee getrunken.

Bei Übungsstunden, die auf dem Jugendverkehrs-Übungs-Platz in Rath stattfinden, nutzen wir auch das Material, das wir für die Gruppenkurse dort gelagert haben. Zum Beispiel: Spurgassen, Slaloms, Engstellen und kleine und große „8-ten“.

Wenn die Teilnehmer schon sicher sind (in der dritten oder vierten Stunde) fahren wir gerne eine ca. 4,5 Kilometer lange Strecke in Rath - einmal um den Platz herum, um das Fahren im öffentlichen Raum zu üben. Diese Tour machen wir auch am Sonntag zum Abschluss mit den Gruppenkursen. Dabei können wir gut auf Verkehrsschilder, Verkehrsregeln und Gefahrstellen hinweisen.

Die Gebühr für die Einzelstunden (45,-€/60 Minuten) können wir mittlerweile bargeldlos per Kartenlesegerät einnehmen.

Die Einzeltrainingsstunden machen mir viel Spaß und ich freue mich immer sehr, wenn die Teilnehmer*Innen dann fahren können und sich darüber freuen. ■

Walburga Lohmann

Kursangebote 2025 der ADFC Radfahrschule Düsseldorf

Anfänger-/Wiedereinsteiger (Wochenendkurs, Kosten 150 €)

28./29.06.25
12./13.07.25
19./20.07.25
20./21.09.25

Fahrsicherheitstraining (Ein-Tageskurs, Kosten 60 €)

Sonntag, 11.05.25
Samstag, 13.09.25

Einzeltraining (Kosten 45 €/Zeitstunde)

Stundenweise unter der Woche am Nachmittag/Abend nach Vereinbarung; frühestens ab Ende April/Anfang Mai 2025

Weitere Infos

<https://t1p.de/RFS-Dssd>



Anmeldung

<https://t1p.de/RFS-Anmeldung>



Kontakt

radfahrschule@adfc-duesseldorf.de
Tel: 0211-33679836

Das Gespräch führte ADFC Tourenwart Heinz Schmidt vor dem Café „Kunst im Tunnel“ und begann mit der Frage:

Alles hat einmal ein Ende? Aber warum ausgerechnet jetzt, lieber Bruno? Schließlich konntest du unlängst bei guter Gesundheit noch 75 Kerzen auf einen Schlag auspusten.

So isses, lieber Heinz. Als Geschenk gab es an diesem Ehrentag ein T-Shirt mit der Aufschrift:

**„I may be an old man,
but on my bicycle
I'm as young as any teenager“**

Das ist wahr, was die Gefühle anbetrifft! Denn wenn man seinen Drahtesel besteigt, fühlt man sich in der Tat wie ein junger Gott, der Bäume ausreißen könnte.

Aber die Realität sieht anders aus?

Genau! Alles lässt nach: das Seh- und Hör-Vermögen, die Kondition, der Druck in den Reifen. Aber die Gruppen-Verantwortung wächst. Warum unter diesen Bedingungen darauf warten, dass man irgendwann aus den Latschen kippt und eine geblümete Rede gehalten wird über ehemals verdienstvolle Taten und ehrenvolles Wirken.

Woraus besteht deine Fahrzeugflotte?

Sie ist bunt wie das Leben. Da ist zunächst das solide Schwarze, aus dem letzten Jahrhundert, hergestellt in der Bremer Fahrrad-Manufaktur, verkauft und gewartet auf der Düsseldorfer Friedrichstraße mit einem Anhänger für Bier-Fässer, Kaffee, Brot und Wein sowie Klappstühle und ein Tischlein-Deck-Dich.

Ebenfalls im Keller: ein klappbares eBike, wiegt aber mit Gepäck mehr als ein Sack Zement und ist daher nur für muskulöse Kraftprotze zu empfehlen.

Mein Favorit ist ein Damen-Rennrad, federleicht mit Stablenker und Tiefeinstieg. Meine verstorbene Frau hätte sicherlich ihre Freude daran, wie ich ihren Lieblingsflitzer in Ehren halte.

Denn Fahren ohne Motor hat bei Flach-Etappen nur Vorteile: Man hält sich fit, überflüssiges Fett wird verbrannt und bei Gruppen-Fahrten gibt es weniger Gemaul.

Was sind deine Lieblingstouren?

Die Mischung muss stimmen. Das heißt, eine landschaftlich schöne Tour, sollte immer mit etwas Geschichte und Politik gewürzt sein und zur Diskussion anreizen.

Sag beim Abschied leise Servus

Interview mit
Tourenleiter Bruno Reble



zum Beispiel...

Start immer gern am Apollo-Theater (direkt neben dem Rheinturm). Sehr praktisch, denn wenn auf der Tour jemand verloren geht, sieht man den Turm noch in 20 km Entfernung und findet immer einen Rückweg: etwa zum Fortuna-Büdchen, wo man Gleichgesinnte trifft und mit „lecker Dröppke“ den Elektrolyt-Haushalt auffrischen kann.

Und wenn mal was schief läuft?

Auch das kein Beinbruch. Kann mich noch gut an eine ADFC-Tour erinnern am 10. Juni 2014 von der Theodor-Heuss-Brücke nach Ratingen. Am Tag zuvor war das Sturmtief ELA durch die Gemeinde gefegt.

An der Cecilien-Allee sah es aus wie nach einem Bombardement. Man musste das Fahrrad immer wieder über umgestürzte Bäume tragen. Und trotzdem war die Tour ein Erfolg und bei späteren Treffen begann jede Begrüßung mit dem Satz: „Wisst ihr noch... damals?“

Sind bei einem Rücktritt nicht alle deine Touren verloren?

Nicht unbedingt, denn das Netz vergisst nichts. Man kann fündig werden bei www.google.com und den Suchbegriffen „ADFC Düsseldorf Touren mit Bruno“ oder direkt bei www.komoot.com oder auf der Homepage „www.duesseldorf.adfc.de“ Rubrik „Fahrradtouren zum Nachradeln“

Aber ist das individuelle Nachfahren nicht langweilig?

Nicht unbedingt! Natürlich macht Radfahren mehr Spaß in der Gruppe, z.B. beim „Almauftrieb“ nach der Winterpause.

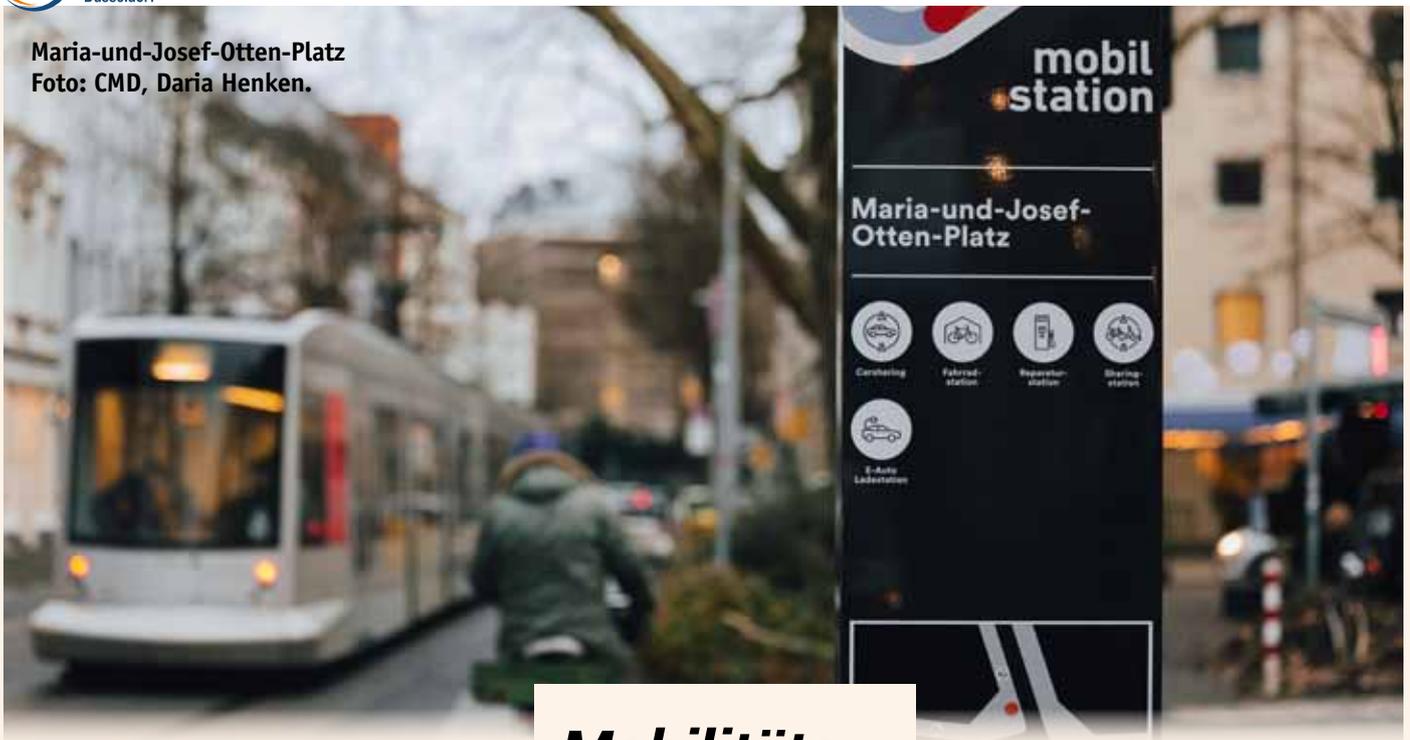
Ich denke da an meine Lieblingstour, den Klassiker „Paris-Roubaix“ immer am zweiten Sonntag im April. Gegen 12 Uhr starten die Profis in Compiègne nördlich von Paris und für uns Amateure ertönt an der Fleher Brücke der Ruf: „On y va!“ Details im Portal touren-terme.adfc.de dort die Suchbegriffe „Düsseldorf“ und „Paris“ eingeben oder mit dem Smart-Phone den nebenstehenden QR-Code scannen...



Drahtzieher ist oft ein gewisser „Brüno le velo“. Aber dieser Verrückte muss nicht unbedingt immer vorne weg fahren, um Richtung und Tempo anzugeben. Es können auch mal andere die Führungsarbeit übernehmen und Bruno lässt sich ins zweite Glied zurückfallen.

In diesem Sinne: Glückauf und immer eine Handbreit Luft unter der Felge! ■

Maria-und-Josef-Otten-Platz
Foto: CMD, Daria Henken.



Mobilitäts- netzwerk in Düsseldorf wächst weiter

Der Ausbau des Mobilitätsnetzwerks in Düsseldorf schreitet auch in diesem Jahr voran. Die geplanten Projekte zielen darauf ab, nachhaltige Mobilitätslösungen stadtweit zu stärken.

20 Mobilitätsstationen, 30 Fahrradstationen und mehr als 220 Sharingstationen stehen bereits in Düsseldorf zur Verfügung. Im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf treibt die Stadttochter Connected Mobility Düsseldorf GmbH (CMD) den Ausbau eines leistungsstarken Mobilitätsnetzwerks in Düsseldorf voran. Allein 2024 wurden zehn neue Mobilitätsstationen errichtet. Seit Beginn des neuen Jahres geht es mit großen Schritten weiter. Die Bauarbeiten an den Standorten Bankstraße in Golzheim und Münsterplatz in Derendorf starteten bereits im Januar. Bis 2035 soll das Netzwerk auf 100 Mobilitätsstationen anwachsen und flexible, nachhaltige Mobilitätsalternativen für jedermann bieten.

Fortsetzung des Multi-Mo-DUS-Projekts

Ein Schwerpunkt der diesjährigen Planung liegt auf dem weiteren Ausbau der Mobilitätsstationen im Multi-Mo-DUS-Gebiet. Im Rahmen des Stadtraumentwicklungs- und Mobilitätsförderprojektes „Multimodalität für lebenswerte Quartiere in Düsseldorf“ (kurz: Multi-Mo-DUS) entstehen in den dicht besiedelten Stadtteilen Pempelfort, Derendorf und Golzheim in den nächsten Jahren insgesamt 18 neue Mobilitätsstationen. Im letzten Jahr wurden im Rahmen des Projekts bereits die vier Mobilitätsstationen Schloßstraße, Kunstakademie, Maria-und-Josef-Otten-Platz und Schinkelstraße in Pempelfort umgesetzt.

Im ersten Quartal dieses Jahres soll der Bau der Mobilitätsstationen Bankstraße in Golzheim und Münsterplatz in Derendorf abgeschlossen werden. In der zweiten Jahreshälfte sind daraufhin weitere Stationen an der Rochusstraße in Pempelfort und der Römerstraße in Derendorf in Planung. Die Fertigstellung der übrigen Stationen im Projektgebiet ist für die Jahre 2026 und 2027 geplant.

Neue Mobilitätsstationen in Gerresheim, Oberbilk und Flingern

Neben den zahlreichen Mobilitätsstationen in Pempelfort, Golz-

heim und Derendorf sollen auch in anderen Stadtteilen Mobilitätsstationen errichtet werden, um noch mehr Menschen Zugang zu neuen Orten der Mobilität zu bieten.

Zum einen ist die erste Mobilitätsstation in Gerresheim in Planung. Diese soll am Apostelplatz zur Verfügung stehen, um einen neuen Treffpunkt in direkter Nähe des Wohngebietes und der nahegelegenen U-Bahnstation zu schaffen. Auch der Stadtteil Oberbilk soll seine erste Mobilitätsstation erhalten. Diese soll direkt an der Haltestelle Oberbilk S zur Verfügung stehen und somit den bequemen

Umstieg vom ÖPNV ermöglichen. Zudem kann sie dank der direkten Nähe zur Mitsubishi Electric Halle künftig Besucher*innen den Weg zu zahlreichen Veranstaltungen erleichtern. Eine weitere ÖPNV-Station ist außerdem an der Bahnhaltestelle Wehrhahn S geplant. Auch diese soll den direkten Umstieg von oder zur S- und U-Bahn erleichtern.

Mit einer integrierten Mobilitätsstation in den Deiker Höfen sowie einer Station am Campus YORCKS werden im Jahr 2025 zudem die ersten Mobilitätsstationen, die Hand in Hand mit Investoren entwickelt wurden, an den Start gehen.

Weitere Mobilitätsprojekte im Fokus

Neben dem Bau neuer Mobilitätsstationen treibt die CMD in diesem Jahr noch weitere Mobilitätsprojekte voran. Beispielsweise wird der Ausbau der Sharingstationen intensiv über alle Stadtbezirke verteilt fortgesetzt. Auch im Bereich Smart Parking setzt die CMD neue Akzente. Das Pilotprojekt „Feierabend-Parken“, das im Sommer 2024 gestartet wurde, wird 2025 weiterentwickelt. Ziel ist es, den ruhenden Verkehr aus dem öffentlichen in den privaten Raum zu verlagern und dafür neue smarte Lösungen zu entwickeln, die Pkw-Nutzer*innen bei der Parkplatzsuche unterstützen.

Ein weiteres Highlight für Fahrradbegeisterte ist das geplante Stadtrad, das sich aktuell in der Vergabephase befindet. Mit diesem Vorhaben wird das Fahrradnetz weiter gestärkt und neue Möglichkeiten für umweltfreundliche Fortbewegung in Düsseldorf werden geschaffen.

Mehr Informationen zu aktuellen und geplanten Projekten unter: www.cmd.nrw ■ *Nora Baisch*

NEUE ORTE DER MOBILITÄT



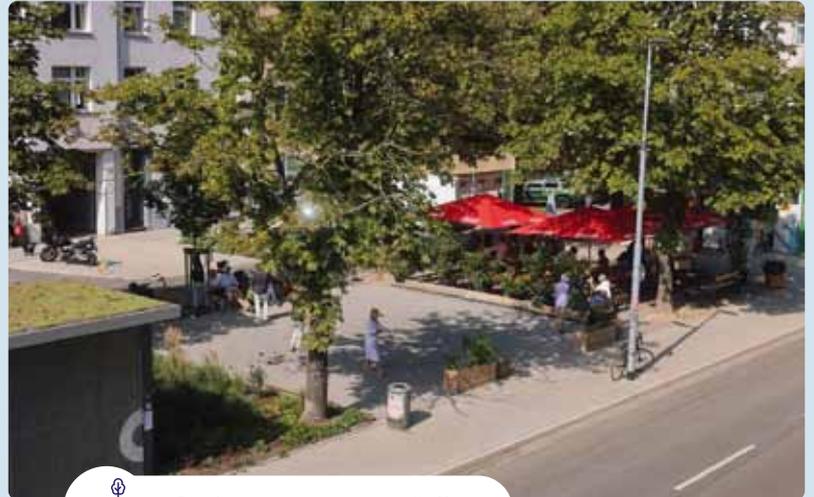
Fahrradstationen



Sharingstationen



Carsharing



Aufenthaltsqualität

Entdecke die Mobilitätsstationen und Mobilitätsangebote in deiner Nähe

Mobilitätsstationen sind neue, attraktive Orte in Düsseldorf. Sie bieten dir an nur einem Ort ein vielfältiges und nachhaltiges Mobilitätsangebot mit Fahrrädern, Lastenrädern, E-Scootern, Leih-Elektrorollern oder Carsharing-Fahrzeugen zum Mieten, Tauschen oder Parken. Zusätzlich tragen sie zur Aufenthalts- und Lebensqualität bei.

Mehr erfahren auf:
www.cmd.nrw



Jetzt scannen
und entdecken!



Es war wirklich rappellvoll

Türen auf mit der Maus

Ein wunderbarer Tag beim ADFC Düsseldorf

Besonders beliebt bei den kleinen Gästen war das Basteln von Schlauchblumen. Aus alten Fahrradschläuchen und Speichen entstanden mithilfe von Schablonen kreative Blumen. Gemeinsam mit den Kindern wurden Blüten und Blätter auf die Schläuche gezeichnet, ausgeschnitten und gelocht, bevor sie auf die Speichen gesteckt wurden. Das Projekt war ein schöner Weg, um alten Materialien neues Leben einzuhauchen und den Kindern spielerisch die Bedeutung von Nachhaltigkeit näher zu bringen.

Natürlich durfte bei einem Event unter dem Motto „Türen auf mit der Maus“ die berühmte Maus nicht fehlen: Wir verteilten Poster, Maus-Pins und Postkarten zum Ausmalen. Die Farben Orange und Blau – die Farben der Maus und des Elefanten – waren an diesem Tag besonders gefragt. Viele Kinder griffen zu den Stiften in diesen Farben und wünschten sich sogar orangefarbene Aufkleber für ihre frisch codierten Fahrräder.

Einen besonderen Charme hatten auch die Szenen am späten Nachmittag, wenn Eltern versuchten, ihre glücklichen, mit Kuchen gesättigten Kinder wieder auf den Heimweg zu bringen – oft gar nicht so einfach, wenn der Tag so viele schöne Erlebnisse bot!

Insgesamt war der „Türen auf“-Tag im FIZ Düsseldorf ein voller Erfolg. Dank der tollen Zusammenarbeit mit den Lastenhelfer*innen Düsseldorf und der großartigen Unterstützung unseres Teams konnten wir einen wunderbaren Tag gestalten, der den Geist von „zusammenTun“ perfekt widerspiegelte.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer*innen und Besucher*innen, die diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben! ■

Dirk Schmidt

Am 3. Oktober 2024 war es wieder soweit: Der WDR lud ein zur bundesweiten Aktion „Türen auf mit der Maus“, und auch wir, der ADFC Düsseldorf und die Lastenhelfer*innen Düsseldorf, beteiligten sich mit einem spannenden Programm im Fahrrad Info Zentrum (FIZ). Unter dem diesjährigen Motto „zusammenTun“ konnten wir gemeinsam einen entspannten und freudigen Tag der Deutschen Einheit erleben, der Groß und Klein gleichermaßen begeisterte.

Pünktlich um 11 Uhr war alles aufgebaut, und das Team gönnte sich noch einen gemeinsamen Kaffee, bevor die ersten Kinder mit ihren Fahrrädern, begleitet von ihren Eltern, im FIZ eintrafen. Den ganzen Tag über herrschte ein angenehmer und kontinuierlicher Besucherandrang, sodass es stets lebendig, aber nie hektisch zuging. Mehr als 40 Kinder besuchten uns mit ihren Familien, und insgesamt wurden rund 30 Fahrräder codiert – ein Angebot, das großen Anklang fand.

Doch nicht nur die Fahrradcodierung sorgte für Begeisterung: Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Mehrere Liter Kakao, Kaffee und Kaltgetränke wurden ausgeschenkt, und die Kuchenstücke gingen reißend weg. Die strahlenden Gesichter der Kinder – und auch der Erwachsenen – machten deutlich, dass hier nicht nur der Durst, sondern auch der Hunger gestillt wurde.

-rad
LOHRMANN
der Fahrradprofi

Meisterwerkstatt

Ersatzteile

Zubehör

Fahrräder aller Art

Kleinschmitthäuser Weg 9-11
40468 Düsseldorf-Unterrath
Tel. 02 11 / 4 23 00 26

www.2-RadLohrmann.de



▲ Es wurde gebastelt und gemalt



▲ Auch die kleinsten Räder wurden gekennzeichnet



▲ Ein Devotionalienraum der Maus für Kinder



▲ Es wurden rund 30 Kinderfahrräder und Laufräder codiert

Bitte beachten:

Kurzfristige Änderungen sind nach Drucklegung möglich. Wir veröffentlichen noch weitere Touren nach Redaktionsschluss auf unserem Internet-Tourenportal. Aktuelle Informationen zu unseren Touren und den Link zum Tourenportal finden Sie unter:

<https://duesseldorf.adfc.de/artikel/fahrradtouren-zum-nachradeln-dossier>

Bitte informieren Sie sich einige Tage vor dem Start der Tour über aktuelle Änderungen. **Für Touren mit Anmeldung bitte bei dem/der Tourenleiter/-in anmelden oder die Anmeldefunktion auf unserem Tourenportal nutzen.** Allgemeine Informationen zu unseren Touren und die Kontaktdaten der Tourenleiter/-innen befinden sich auf der letzten Seite dieses Touren-Einlegers.

In der Sommerausgabe der **Rad am Rhein** werden wir noch zusätzliche Touren für die zweite Jahreshälfte veröffentlichen.



<https://duesseldorf.adfc.de/unsere-angebote#c46257>



Tourenportal
ADFC Düsseldorf

März

- Sa. 08.03. | 14:00 Rad fahren im Stadtbezirk 8: Sicher und gut? - Wir erkunden und testen das Radnetz in unserem Stadtbezirk. Begrenzte Teilnehmendenzahl | Treffpunkt: Düsseldorf-Eller, der genaue Startpunkt wird nach Anmeldung per Email mitgeteilt | Länge: 13 km | Geschwindigkeit: < 15 km/h | flach |
Tourleiter: Jan Fischer | Anmeldung erforderlich bis 07.03.
- Sa. 08.03. | 09:00 Sportlich durch den Naturpark Bergisches Land - Auf der Bahntrasse „Balkantrasse“ von LEV-Opladen nach Remscheid. Abstecher nach Kürten, entlang der Sülz, Dhünn und der Wupper. | Treffpunkt: S-Bahnhof Hellerhof, Düsseldorf | Länge: 110 km | Geschwindigkeit: 19-21 km/h | einzelne Steigungen |
Tourleiter: Frank W. Zillich | Anmeldung erforderlich bis 06.03.
- Do. 13.03. | 10:00 Rundtour zur Raketenstation - Wir fahren über Neuss Obererft nach Morgensternheide zur Skihalle und von hier zur Raketenstation und zur Langen Foundation. Zurück geht es über den Erfradweg. | Treffpunkt: Hammer Deich unter der Kardinal Josef Frings Brücke, Düsseldorf | Länge: 40 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach |
Tourleiterin: Helma Claus | Anmeldung erforderlich
- Sa. 22.03. | 11:00 Frühlingsanfangstour zum Brückencafe in Kettwig - Wir wollen den Frühlingsanfang mit einer Tour durch Wälder, Felder und Parks zur Ruhr und dem Brückencafe in Kettwig genießen. | Treffpunkt: Grafenberger Allee 413, Düsseldorf | Länge: 42 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen |
Tourleiter: Burkhard Fröhlich | Anmeldung erforderlich bis 21.3.
- Do. 27.03. | 10:00 Auf naturschönen Wegen nach Monheim - Es geht durch Wersten, den Forst und Baumberg nach Monheim, wo wir die Sehenswürdigkeiten besichtigen. Zurück fahren wir durch die Urdenbacher Kämpfe entlang des Rheins. | Treffpunkt: Siegburger Straße vor S-Oberbilk, nahe Eisdielen, Düsseldorf | Länge: 51 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach |
Tourleiterin: Helma Claus | Anmeldung erforderlich

April

- Mi. 02.04. | 18:30 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach |
Tourleiter: Frank W. Zillich --- **Hoffest**

- Do. 03.04. | 10:00 Zu den Tulpen, Schloss Dyck und Nikolauskloster - Wir fahren den Erfradweg über die Raketenstation zu den Tulpenfeldern und auf Umwegen nach Schloss Dyck und Nikolauskloster. Zurück über Nordkanal zur Südbrücke. | Treffpunkt: Hammer Deich, Josef-Kardinal-Frings Brücke unten rechtsrheinisch, Düsseldorf | Länge: 54 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach |
Tourleiterin: Helma Claus | Anmeldung erforderlich
- Sa. 05.04. | 15:00 Rad fahren im Stadtbezirk 3: Sicher und gut? - Gemeinsam mit den Bürgern/-innen testen wir die Radwege und wollen das Ergebnis als unsere Forderung an die Kandidierenden der Kommunalwahl 2025 einbringen. | Treffpunkt: Unterbilk, genauer Startpunkt wird bei Anmeldung mitgeteilt | Länge: 15 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen |
Tourleiter: Burkhard Fröhlich | Anmeldung erforderlich bis 4.4.
- Mi. 09.04. | 18:30 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach |
Tourleiter: Heinz Schmidt, Frank W. Zillich
- So. 13.04. | 11:30 Country-Cross Paris-Roubaix - oh, là, là ! - Auf den Spuren des Radrennens „Paris-Roubaix“ / seit 1895 immer gern am 2.Sonntag im April | Treffpunkt: Apollo-Platz, 40213 Düsseldorf, | Länge: 50 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach |
Tourleiter: Bruno Reble | Anmeldung erforderlich
- Mi. 16.04. | 18:30 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach |
Tourleiter: Jan Fischer
- Mi. 23.04. | 18:30 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach |
Tourleiter: Burkhard Fröhlich
- Do. 24.04. | 10:10 Zu den Parks und dem Stadtwald in Krefeld - Wir fahren nach Burg Linn und gelangen zum Stadtwald mit Stadtwaldhaus, See und Rennbahn. Durch Parks geht es am Rhein zurück. | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch, Rotterdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 58 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach |
Tourleiterin: Helma Claus | Anmeldung erforderlich

- Sa. 26.04. | 10:00 Rockelsberg und Rheinorange - Von Angermund zur 6 Seenplatte zur Regattabahn. Weiter geht es zum Rockelsberg und zum Rheinorange. Über den Landschaftspark DU fahren wir nach MH zurück mit der S Bahn. | Treffpunkt: S-Bahnhof Angermund, Düsseldorf | Länge: 57 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiter: Thomas Achterfeld | Anmeldung erforderlich
- Sa. 26.04. | 10:00 Meerbusch entdecken - Wir erkunden auf ruhigen Wegen die Natur und die Stadtteile unserer Nachbarstadt Meerbusch, entdecken Zeugnisse der Geschichte und das Leben der Gegenwart. | Treffpunkt: Rotterdamer Straße 2, Düsseldorf | Länge: 55 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Burkhard Fröhlich | Anmeldung erforderlich bis 26.04.
- Mi. 30.04. | 18:30 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiterin: Anette Ziegenfuß

Mai

- Do. 01.05. | 10:00 Panorama Radweg Niederbergbahn - Von Düsseldorf über Gruiten durch idyllische Dörfer nach Oberdüssel, weiter über die Niederbergbahn-Trasse nach Kettwig und zurück nach Düsseldorf | Treffpunkt: Kleiner Torfbruch 31, Düsseldorf | Länge: 68 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | hügelig | Tourleiter: Burkhard Fröhlich | Anmeldung erforderlich bis 24.4.



Zahlreiche Treff- und Abfahrtspunkte unter: www.adfc-sternfahrt.org

- Treff ab 14 Uhr, Kundgebung auf dem Johannes-Rau-Platz um 14:30 Uhr
- Die gemeinsame Hauptroute durch Düsseldorf startet dort um 15 Uhr
- Länge: 18 km | Geschwindigkeit: < 15 km/h | überwiegend flach

- Mi. 07.05. | 18:30 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Frank W. Zillich
- Do. 08.05. | 10:40 Schönheiten im Duisburger Süden – Kittelbach, Lichtenbroicher und Angermunder Wälder, Sechs Seen Platte, Tiger & Turtle. Zurück über den Rheinradweg. | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch, Rotterdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 60 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiterin: Helma Claus | Anmeldung erforderlich
- Mi. 14.05. | 18:30 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiterin: Anette Ziegenfuß
- Sa. 17.05. | 14:00 Radfahren in Flingern + Düsselstal: Sicher und gut? - Gemeinsam testen wir das Radnetz im Stadtbezirk 2 und wollen das Ergebnisse mit Kandidierenden der Kommunalwahl 2025 diskutieren. | Treffpunkt: Der genaue Startpunkt wird nach Anmeldung per Email mitgeteilt. | Länge: 13 km | Geschwindigkeit: < 15 km/h | flach | Tourleiter: Manfred Hoth, Frank Kortüm | Anmeldung erforderlich bis 15.05.
- Sa. 17.05. | 10:30 Das Geleucht - Über ruhige Wege und kleine Straßen zur Halde Rheinpreußen in Moers. Nur für Fahrräder ohne Motorunterstützung. | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch, Rotterdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 85 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiter: Jan Fischer | Anmeldung erforderlich bis 16.05.
- Sa. 17.05. | 10:00 3 Linden Ambientencafe - Wir fahren von Düsseldorf zu einem Cafe und frühstücken. Mit gestärkter Kraft fahren wir nach Grevenbroich zur Vollrath Höhe und zurück über Reuschenberg | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch, Rotterdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 83 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiter: Thomas Achterfeld | Anmeldung erforderlich

- Mi. 21.05. | 18:30 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Frank Schäfer
- Do. 22.05. | 10:00 Mülheims Mitte erkunden - Wir fahren über Ratingen, Wedau, Saarn zur Ruhr und erkunden Wasserbahnhof, Stadtmitte, Schloss Broich, MüGa Gelände. Einkehr. Zurück über Tiefenbroich und Grüner See. | Treffpunkt: Gutenbergstraße 71 (am Stauffenberg Platz), Düsseldorf | Länge: 63 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiterin: Helma Claus | Anmeldung erforderlich
- Mi. 28.05. | 18:30 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Burkhard Fröhlich
- Sa. 31.05. | 10:00 Das Bergische: Sambatrassse und Wupper - Von Benrath nach Wuppertal, in sanfter Steigung auf der Sambatrassse, auf ruhiger Strecke nach Cronenberg. Auf Waldwegen längs der Wupper, Müngstener Brücke, Burg und alte Kotten. | Treffpunkt: Düsseldorf-Benrath Bahnhofsvorplatz | Länge: 74 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | hügelig | Tourleiter: Burkhard Fröhlich | Anmeldung erforderlich bis 30.5.

Juni

- So. 01.06. | 11:00 Tradition: Achter Spaß von Worringen - Radtour nach Worringen, Treffen mit dem ADFC Köln, Picknick, individuelle Rückfahrt | Treffpunkt: Burgplatz, Düsseldorf | Länge: 40 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter/-in: Lukas Hegemann, Anja Vorspel | Anmeldung erforderlich
- Mi. 04.06. | 18:30 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiterin: Anette Ziegenfuß
- Mo. 09.06. | 11:00 Tour zur BraunsMühle bei Büttgen, die an diesem Tag für Besucher geöffnet ist. Nur für Fahrräder ohne Motorunterstützung. | Treffpunkt: Fleher Brücke rechtsrheinisch, Düsseldorf | Länge: 49 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Jan Fischer | Anmeldung erforderlich bis 8.6.
- Mi. 11.06. | 10:00 Zur Kunst in schöner Natur - Es geht über Niederkassel, Niederdonk nach Karst zu den Tönishöfen, die von Künstlern umgestaltet wurden. Hier kann man auf 4 ha hochkarätige Kunst bewundern. | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch, Rotterdamer Str.), 40474 Düsseldorf, Düsseldorf | Länge: 42 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiterin: Helma Claus
- Mi. 11.06. | 18:30 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Heinz Schmidt
- Sa. 14.06. | 09:00 Trassenzauber-Tour - Ein Tag wie ein Urlaub. Über Bahntrassen, durch Wälder, an die Ruhr und bis nach Hattingen. 90 Prozent autofreie Strecke. | Treffpunkt: Hauptbahnhof, Konrad-Adenauer-Platz (Ausgang Innenstadt), Düsseldorf | Länge: 80 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiterin: Anja Vorspel | Anmeldung erforderlich
- Mo. 16.06. | 12:00 Cafe Herberge - zu einem Cafe im bergischen und zurück über die Hügel nach Düsseldorf | Treffpunkt: Staufenplatz, Eisdiel (Ecke Limburgstr.), Düsseldorf | Länge: 63 km | Geschwindigkeit: < 15 km/h | bergig | Tourleiter: Thomas Achterfeld | Anmeldung erforderlich
- Mi. 18.06. | 18:30 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiterin: Anja Vorspel
- Fr. 20.06. | 18:00 Tick Tour - Die kürzeste Radtour in Düsseldorf. Spiel und Grill im Volksgarten. | Treffpunkt: Fahrrad Info Zentrum (FIZ, (Siemensstraße 46), Düsseldorf | Länge: 1 km | Geschwindigkeit: < 15 km/h | flach | Tourleiter: Peter Schlösser | Anmeldung erforderlich bis 19.6.
- Mi. 25.06. | 18:30 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Frank Kortüm

- Do. 26.06. | 10:00
 Ins Bergische: Trasse, Gräfrath, Lochbachtal - Über Hochdahl zur Trasse nach Gräfrath. Von hier weiter durch das Lochbachtal und über Ohligs und Ohligser Heide, Hildener Stadtwald, Unterbacher See zurück. Teilweise hügelige Tour für geübte Radler. | Treffpunkt: Am Kleinfurst 5, Düsseldorf | Länge: 50 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiterin: Helma Claus | Anmeldung erforderlich
- Sa. 28.06. | 10:00
 Schöne Naturwege nach Langwaden und Knechtsteden - Unser Weg führt durch wunderschöne Naturgebiete längs der Erft und der Norf, durch Forstgebiete zu den Klöstern Langwaden und Knechtsteden, echte Oasen der Ruhe und sozialen Engagements. | Treffpunkt: Apollo-Platz 1, Düsseldorf | Länge: 62 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Burkhard Fröhlich | Anmeldung erforderlich bis 27.6.
- Sa. 28.06. | 09:00
 Die Bergischen Drei - Eine Tour über die Nordbahn-, Korkenzieher- und Balkantrasse im Bergischen Land. Ein bisschen hügelig, aber dafür wunderschöne Panoramen und herrliche Abfahrten. Ein Tag wie Urlaub. | Treffpunkt: Hauptbahnhof, Konrad-Adenauer-Platz (Ausgang Innenstadt), Düsseldorf | Länge: 80 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | hügelig | Tourleiterin: Anja Vorspel | Anmeldung erforderlich bis 27.6.

Juli

- Mi. 02.07. | 18:30
 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Frank W. Zillich
- Mi. 09.07. | 18:30
 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Frank Schäfer
- Mi. 16.07. | 18:30
 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Heinz Schmidt
- Do. 17.07. | 10:00
 Strategischer Bahndamm und Kloster Knechtsteden - Wir fahren über den Erfradweg bis Minkel und über den Strategischen Bahndamm bis Butzheim. Von hier fahren wir zum Kloster Knechtsteden. Zurück geht es durch Wälder und am Norfbach. | Treffpunkt: Hammer Deich, unten rechtsrheinisch, Düsseldorf | Länge: 616 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiterin: Helma Claus | Anmeldung erforderlich
- Fr. 18.07. | 18:00
 nördliche Foto Abendradtour - Von der Theodor Heuss Brücke zur Flughafenbrücke und rund um den Flughafen wieder zurück. Es wird langsam gefahren und es werden mehrere Stopps zum Fotografieren eingelegt. | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch, Rotterdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 34 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Thomas Achterfeld | Anmeldung erforderlich
- Sa. 19.07. | 10:00
 Sengbachtalsperre - Landschaftlich reizvolle Tour zur Sengbachtalsperre. Nur für Fahrräder ohne Motorunterstützung. Treffpunkt: Unterbacher See, Kleiner Torbruch 31, Düsseldorf | Länge: 75 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | hügelig | Tourleiter: Jan Fischer | Anmeldung erforderlich bis 18.7.
- Sa. 19.07. | 10:00
 Mönnesee und Haarstrang - Tour startet und endet am Bahnhof Unna an der Radstation und ist schwierig zu fahren. | Treffpunkt: Bahnhofstraße Bahnhof Unna an der Radstation | Länge: 85 km | Geschwindigkeit: < 15 km/h | bergig | Tourleiter: Thomas Achterfeld | Anmeldung erforderlich
- Mi. 23.07. | 18:30
 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Frank Kortüm
- Sa. 26.07. | 10:00
 Vom Rhein über die Sechs-Seen-Platte an die Ruhr - Auf dem Rheinradweg zum Süden Duisburgs, über Schloß Heltorf zur Sechs-Seen-Platte, weiter nach Mülheim, entlang der Ruhr nach Kettwig, zurück nach Düsseldorf | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke, Rotterdamer Straße 2, Düsseldorf | Länge: 79 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiter: Burkhard Fröhlich | Anmeldung erforderlich bis 25.7.
- Mi. 30.07. | 18:30
 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Burkhard Fröhlich

- Do. 31.07. | 09:00
 Zum Landschaftspark Nord (Duisburg) - über Ratingen, Lintorf, durch Wälder über Hernekanal zum Landschaftspark. Zurück an der Ruhr über Mülheim, Tiefenbroich, Grüner See, Rath. Bahnrückfahrt ab 60 km über Mülheim Hbf möglich | Treffpunkt: Gutenbergstraße 71, Staufenplatz, Düsseldorf | Länge: 82 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiterin: Helma Claus | Anmeldung erforderlich

August

- Mi. 06.08. | 18:30
 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Frank Schäfer
- Mi. 13.08. | 18:30
 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiterin: Anja Vorspel
- Do. 14.08. | 09:00
 Schönheiten im Essener Süden - über Eggerscheid nach Kettwig, entlang des Baldeneysees zur Margarethenhöhe, die wir besichtigen. Von hier über den RS1 nach Mülheim, ab dort (53 km) mit der Bahn oder per Rad (83 km) zurück | Treffpunkt: Gutenbergstraße nahe Staufenplatz, Düsseldorf | Länge: 60 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiterin: Helma Claus | Anmeldung erforderlich
- Sa. 16.08. | 10:30
 Schiffsbrücke alte Wuppermündung - Zur historischen Schiffsbrücke an der alten Wuppermündung in Leverkusen. Nur für Fahrräder ohne Motorunterstützung. | Treffpunkt: Eingang Schloss Eller (Heidelberger Straße 42), Düsseldorf | Länge: 55 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Jan Fischer | Anmeldung erforderlich bis 15.08.
- Mi. 20.08. | 18:30
 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Frank Schäfer
- Mi. 27.08. | 18:30
 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiterin: Anette Ziegenfuß
- Do. 28.08. | 10:00
 Drei Seen im Nordwesten - Es geht rechtsrheinisch bis Uerdingen, über Friemersheim zum Kruppsee, durch Rheinhäusen zum Toeppersee und über Kaldenhäusen zum Elfrather See mit Einkehrmöglichkeit. Zurück geht es linksrheinisch. | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (Rotterdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 66 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiterin: Helma Claus
- Sa. 30.08. | 10:00
 Düsseldorfer Seentour - Wie viele Seen hat Düsseldorf? | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (Rotterdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 75 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiter: Thomas Achterfeld | Anmeldung erforderlich

September

- Mi. 03.09. | 18:30
 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiterin: Anja Vorspel
- So. 07.09. | 11:00
 Brotfahrt - Familientour zum Hoffest auf dem Lammertzhof | Treffpunkt: Oststraße 113, 40210 Düsseldorf, Düsseldorf | Länge: 20 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Oliver von Hörsten | Anmeldung erforderlich
- Mi. 10.09. | 18:30
 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach
- Do. 11.09. | 10:00
 Vier Schlösser und die Niers - über Holzheim nach Schloss Liedberg vorbei an Haus Horst zur Brauerei Bolten, weiter nach Schloss Rheydt, an der Niers nach Schloss Myllendonk und zurück über Büttgen Neuss. | Treffpunkt: Hammer Deich (Josef-Kardinal-Frings-Brücke), Düsseldorf | Länge: 62 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiterin: Helma Claus | Anmeldung erforderlich

- Mi. 17.09. | 18:30 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h
- Sa. 20.09. | 10:00 Straßenbahnmuseum Köln - Von Hellerhof zum Straßenbahnmuseum (Einkehr). Zurück über die Dhünn nach Düsseldorf | Treffpunkt: Hellerhof S-Bahnhof, Düsseldorf | Länge: 72 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiter: Thomas Achterfeld | Anmeldung erforderlich
- Mi. 24.09. | 18:30 Immer wieder Mittwochs: Ein oder zwei Touren - Abendradtouren in die nähere Umgebung | Treffpunkt: Königsallee Südende, Löwendenkmal (Ecke Bahnstraße), Düsseldorf | Länge: 25 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Frank Kortüm, Frank W. Zillich (**Hoffest**)
- Do. 25.09. | 10:00 An und über die Wupper - durch den Forst vorbei an Hilden über Wiescheid nach Nesselrath, von hier am Wupperufer bis Unterrüden. Zurück geht es am anderen Wupperufer Richtung Hilden | Treffpunkt: Am Kleinfurst 5 (ggü. Penny), Düsseldorf | Länge: 51 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiterin: Helma Claus | Anmeldung erforderlich

Oktober

- Do. 09.10. | 10:00 Auf naturschönen Wegen nach Grevenbroich - Hin fahren wir immer nahe der Erft bis Grevenbroich. Nach Stadtbesichtigung und Einkehr kommen wir an Schloss und Kloster vorbei und fahren am Norfbach zurück. | Treffpunkt: Hammer Deich, Josef-Kardinal-Frings-Brücke, rechtsrheinisch, Düsseldorf | Länge: 60 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiterin: Helma Claus | Anmeldung erforderlich

- Do. 30.10. | 10:00 Über Land Tour um Hilden - Wir fahren durch den Forst, an der Litter, vorbei an Richrath nach Haus Graven. Von hier durch Krüders- und Ohligser Heide durch Kalstert mit Einkehrmöglichkeit. Zurück durch den Hildener Stadtwald. | Treffpunkt: Am Kleinfurst 12 (ggü. Penny), Düsseldorf | Länge: 45 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiterin: Helma Claus

November

- Sa. 01.11. | 10:00 Eschbachtour: von Remscheid Lennep zurück nach Düsseldorf | Treffpunkt: Hbf, Konrad-Adenauer-Platz (Ausgang Innenstadt), Düsseldorf | Länge: 56 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiter: Thomas Achterfeld | Anmeldung erforderlich
- Sa. 22.11. | 11:00 Wintertour zum Wambachsee - von Düsseldorf den Rhein entlang bis nach Duisburg zum Wambachsee. Zurück durch den Wald nach Düsseldorf | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch, Rotterdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 55 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | einzelne Steigungen | Tourleiter: Thomas Achterfeld | Anmeldung erforderlich

Dezember

- Sa. 13.12. | 11:00 Wintertour nach Heerdt - von der Theodor Heuss Brücke nach Buderich Heerdt und wieder zurück | Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch, Rotterdamer Str.), Düsseldorf | Länge: 28 km | Geschwindigkeit: 15-18 km/h | flach | Tourleiter: Thomas Achterfeld | Anmeldung erforderlich

Kontaktdaten unserer Tourenleiter/-innen:

Name	E-Mail	Telefon	Name	E-Mail	Telefon
Thomas Achterfeld	thomas.achterfeld(at)freenet.de	0162 808 8901	Frank Schäfer	frankschaef1964(at)web.de	
Helma Claus	windora50(at)gmail.com		Peter Schlösser	eptinger(at)gmx.net	0171 513 0536
Jan Fischer	jfausd(at)web.de		Heinz Schmidt	heinz.schmidt(at)adfc-duesseldorf.de	
Burkard Fröhlich	burkhard.froehlich(at)t-online.de		Oliver von Hörsten	ovonh(at)t-online.de	
Frank Kortüm	frank.kortuem(at)gmx.de		Anja Vorspel	anja.vorspel(at)posteo.de	
Manfred Hoth	Mfredhoth(at)gmail.com		Anette Ziegenfuß	anette.ziegenfuss(at)adfc-duesseldorf.de	
Bruno Reble	bruno(at)reble.net	0172 291 0898	Frank W. Zillich	Fzillich(at)web.de	

(at) = @

Wichtige Hinweise zu den Radtouren:

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Radtour tragen selbst das Risiko, das der Straßenverkehr in sich birgt. Sie sind für die Einhaltung der Verkehrsvorschriften und die Verkehrssicherheit ihrer Räder selbst verantwortlich.

Bei den Touren mit Vermerk „**Anmeldung erforderlich**“ bitte unbedingt bei der Tourenleitung anmelden. Wir empfehlen dringend die Anmeldung auch bei allen weiteren Touren.

So erfahren sie, ob eine Tour wie geplant durchgeführt wird. Eventuelle Änderungen und andere aktuelle Hinweise stehen auch auf unserer Homepage www.adfc-duesseldorf.de. Gehen sie unbedingt vor einer Tour noch mal online.

Für ADFC-Mitglieder und Kinder unter 14 Jahren ist die Teilnahme (soweit nicht anders angegeben) kostenlos. Ansonsten beträgt der Tourenbeitrag 5 € pro Tour bzw. 2 € bei Abendradtouren. Zusätzliche Kosten, z. B. für Bahn oder Fähre, werden von den Teilnehmern bezahlt.

Mit Ausnahme vorsätzlichen Handelns, haften Veranstalter und Tourenleitung nicht gegenüber Teilnehmenden oder Dritten für entstandene Schäden, die in Folge der Tour entstehen können.

Die Tourleiter/-innen haben zwar normalerweise immer ein wenig "Board-Werkzeug" dabei, sind aber nicht „die Fahrradmechaniker vom Dienst“, helfen aber gerne bei einer Panne. Gut ist es immer, einen passenden Ersatzschlauch dabei zu haben! Bitte denken Sie auch an Regenjacke, Proviant, Getränke, Mobiltelefon und Kleingeld.

Bitte beachten Sie, dass wir manchmal Fotos bei den Touren machen, die wir im Rahmen unserer Veröffentlichungen nutzen. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich einverstanden.

Achtung: Änderungen sind nach Drucklegung möglich, bitte informieren Sie sich im Internet unter: <https://duesseldorf.adfc.de/unsere-angebote>

Hast du Interesse beim ADFC Fahrradtouren zu leiten?

Wir freuen uns über Verstärkung in unserem Team und bieten eine professionelle TourGuide Ausbildung. Spreche gerne bei einer ADFC-Tour den oder die Tourenleiter/-in an, oder kontaktiere unseren Tourenwart ...

Heinz Schmidt (heinz.schmidt@adfc-duesseldorf.de)

CRITICAL MASS Düsseldorf jeden zweiten Freitag im Monat 19 Uhr Fürstenplatz



Mein Fahrradunfall

Am 25.05.2024 habe ich mit der ADFC-Gruppe-Düsseldorf eine Radtour gemacht. Auf der Strecke zwischen Kettwig und Mülheim hatte ich Pech – es kam zu einem schweren Fahrradunfall. Unterwegs fuhr ein Auto auf mich zu. Die Straße war eng und um einen Zusammenstoß zu vermeiden, fuhr ich an den Straßenrand. Nach dem Regen war es dort rutschig und schlammig. Dadurch verlor er die Kontrolle und das Gleichgewicht und stürzte. Als ich fiel, traf die Wucht des Schlages meinen rechten Arm, wo ich starke Schmerzen verspürte.

Alles, was dann geschah, war wirklich ein Glück im Unglück. Der Krankenwagen kam sehr schnell an, in etwa 10 Minuten. Drei junge Leute waren äußerst aufmerksam und vorsichtig. Sie wickelten mich in aller Ruhe in eine Matratze und pumpeten sie mit Luft voll. Ich wurde in die Notaufnahme des Evangelischen Krankenhauses Mülheim/Ruhr – EKM, in die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie gebracht. Dort wurde ich sofort unter Vollnarkose operiert und mein ausgekugelter Ellbogenknochen wieder eingelenkt. Ich hatte einen unglaublichen Traum, als wäre ich im siebten Himmel. Als ich aufwachte, trug ich einen Gipsverband.

Eine CT-Untersuchung ergab, dass das Radiusköpfchen (Teil des Ellenbogengelenks; Radius ist eine andere Bezeichnung für Speiche) vollständig gequetscht war und die Bänder und Sehnen geris-

sen waren. Und ich brauchte eine zweite Operation, um eine künstliche Prothese einzusetzen und die gerissenen Bänder und Sehnen zu reparieren. Ich habe erfahren, dass Operationen am Ellenbogen mit Ersatz des Radiusgelenkes eher selten sind. Hier im Krankenhaus werden sie etwa einmal alle zwei Monate durchgeführt.

Ich hatte wieder Glück – die Operation wurde unter der Leitung von Chefarzt Professor Dr. Schnependahl und seinem Team durchgeführt. Die Operation selbst verlief erfolgreich und ohne Komplikationen. Der Professor war mir gegenüber sehr menschlich und aufmerksam. Er besuchte mich vor und nach der Operation und beantwortete alle meine Fragen ausführlich. Das Wichtigste für mich war zu wissen, ob ich mein Sportleben – Fitness, Radfahren und Yoga – wieder aufnehmen könnte. Seine Antworten haben mich beruhigt und mir viel Kraft gegeben.

Nach der Operation, noch vor meiner Entlassung aus dem Krankenhaus, erhielt ich die notwendige Orthese, die der Ruhigstellung und Stabilisierung des Ellenbogens diente. Es ist sehr bequem und praktisch, dass sich das Sanitätshaus, das auf Rehabilitationstechnik spezialisiert ist, im medizinischen Zentrum des EKM befindet.

Ich möchte der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und ihrem gesamten Personal für die gute Arbeit herzlich danken.

Danke auch an alle meine Radfahrerkollegen während des unglückseligen Wochenendes. Sie haben mich in meiner Not nicht allein gelassen. Sie haben sofort nach dem Unfall die Rettungsdienste gerufen und organisierten Posten, die das Ambulanz-Fahrzeug zur Unfallstelle leiteten. Sie deckten mich mit warmer Kleidung zu, legten mir etwas unter den Kopf und versuchten, mich ruhig zu halten, bis der Krankenwagen eintraf. Thomas Achterfeld, der Tourenleiter, rief mich oft an und erkundigte sich nach dem Verlauf der Operation. Er kümmerte sich auch um mein Fahrrad. Es stand fünf Monate im Keller seines Hauses und wartete auf meine vollständige Genesung. Das ist der Vorteil von ADFC-Gruppenfahrten. Gerne wieder!

Inzwischen hat Thomas mir das Rad zurückgebracht, ich kann wieder Fahrrad fahren und Fitness machen.

Übrigens bin ich außerdem ein Großmeister im Damespiel ... ■
Igor Martynov





Kampagnenzeitraum in Düsseldorf:
01.09. bis 21.09.2025

Alle, die 2025 beim STADTRADELN für mehr Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität in Düsseldorf in die Pedale treten wollen, müssen sich noch ein wenig gedulden.

Der Aktionszeitraum wurde vom angestammten Termin Mai/Juni in den September verlegt.

Grund ist, dass Düsseldorf mit Chemnitz, unserer Partnerstadt und der diesjährigen europäischen Kulturhauptstadt, einen gemeinsamen Termin abgestimmt hat. Geplant sind begleitende Aktionen. Wir sind gespannt und denken, dass diese Entscheidung dem STADTRADELN zu noch mehr Attraktivität und weiteren Auftrieb verhelfen wird.

Weitere ausführliche Informationen zum STADTRADELN 2025 wird es in der Sommerausgabe von *Rad am Rhein* geben.

Rückblick 2024

Der Aufwärtstrend hat sich fortgesetzt: Erstmals haben sich 2024 mehr als 10.000 Radfahrende in Düsseldorf am STADTRADELN beteiligt. Unser Team „ADFC Düsseldorf“ hat mit knapp 200 Teilnehmenden über 60.000 km zurückgelegt und damit den 1. Platz in der Wertung Vereine belegt. Dafür gab es bei der Siegerehrung im September wieder eine Urkunde aus den Händen des Oberbürgermeisters Dr. Keller. ■

Jochen Köberich



◀ Brompton Hinterrad mit je einer modifizierten Klemme



◀ 24 Rettungsspeichen in einer 36-Loch-Felge



◀ Eine Übersicht

TECHNIK

Die Rettungsspeiche

Die schönste Radtour wird immer jäh unterbrochen, wenn eine Speiche gebrochen ist. Zum einen können noch weitere Speichen brechen, wenn man nun weiter fährt und zum anderen fühlt es sich bei einer Weiterfahrt unter Umständen auch „schwabbelig“ an.

Doch oft ist eine Reservespeiche für diese eine gebrochene Speiche gerade nicht dabei und niemand hat gerade die benötigte Länge parat. Doch damit ist nun Schluss, nun kommt die universelle Rettungsspeiche ins Spiel, denn diese passt immer!

Allerdings muss sie vorbereitet werden. Es werden pro Universalspeiche zwei Speichen, drei alte Kabelklemmen und drei Madenschrauben mit Spitze und M4-Gewinde benötigt. dazu ein Schlitzschraubendreher, ein passender Innensechskantschlüssel und ein Seitenschneider. An der ersten Speiche wird das Viertel mit dem abgewinkelten Stück abgeknipst und an der anderen Speiche das Viertel mit dem angerollten Gewindeende. An den Kabelklemmen werden die Isolierung und die alte Schlitzschraube entfernt.

Nun kann auch schon die Universalspeiche wie auf den Bildern zusammengesetzt werden und auf die benötigte Länge mit der spitzen M4-Innensechskantschraube fixiert werden.

Und falls Zweifel aufgekommen sind, so etwas würde nicht halten, dem sei gesagt: Zum einen ist es eine Notspeiche, die verhindern soll, dass aus einer Radtour eine Wandertour wird und zum anderen fährt das abgebildete Brompton schon seit mehreren Jahren eingespeicht mit Rettungsspeichen durch unsere Region, das Vorderrad mit 24 Speichen (statt 36) und je zwei Kabelklemmen und das Hinterrad mit 36 Speichen, dafür aber nur mit je einer Kabelklemme. Es läuft und läuft und läuft. ■

Dirk Schmidt

 Die aufgebaute Velotafel


DIE VELOTAFEL

Wer hat sich noch nie darüber geärgert, alte Felgen, Schläuche und „Pellen“ bei einem Defekt entsorgen zu müssen. Bei Fahrradschläuchen kann man ja immer noch einen Flecken drauf vulkanisieren, doch was macht man bei abgefahrenen Mänteln und verbogenen Felgen?

Ganz einfach, hier ist mal wieder ein UpCycling-Projekt zum nachbauen, die Velotafel für fahrrad-affine Menschen, die auch gerne mal einen „Hin-Gucker“ besitzen möchten.

Anfangs wird die Felge „entkernt“, es werden Speichen und Nabe entfernt, dass nur noch der Felgenring mit Schlauch und Mantel übrig bleiben. Alle Speichen, die noch verwertbar sind, kommen in die Ersatzspeichenkiste und die Nabe, sofern es eine hochwertige ist (beispielsweise mit einem guten Nabendynamo) steht für eine Weiterverwertung bereit. Ansonsten sollten die Metallteile dem Stoffkreislauf zugeführt werden.

Da es sich um eine alte, verbogene Felge handelt, wurde der Durchmesser an verschiedenen Stellen gemessen. So wurde ein passgenauer Sitz der Scheibe gewährleistet. Nach der passenden Materialauswahl, für die Wetterfestigkeit wurde hier eine 18mm starke Siebdruckplatte gewählt, bohrt man zuerst ein Sackloch in die Mitte der Unterseite der zukünftigen Velotafel. Dieses nimmt den „Pinn“ des Zirkelanschlags der Oberfräse auf. Nachdem der gemessene Durchmesser gemittelt und geteilt wurde, galt es den Zirkelanschlag mit der Oberfräse präzise einzustellen. Als Fräser wurde ein einfacher Nutfräser gewählt. In mehreren Runden wurde so eine runde Scheibe aus der Platte gefräst. Durch die Felgenform wurde auch der Fräsradius variiert, damit später der Übergang von Platte zur Felge sanft erfolgt. Nach den spantreibenden Rundfräsarbeiten musste noch eine Nut für das Ventil mit einer Topfbohrung für den Pumpenkopf gefräst werden. Zwischendurch gab es selbstverständlich mehrere Anproben für die Passgenauigkeit. Schlussendlich wurde dann die Felge auf die fertig-gefräste Scheibe gepresst und durch die 36 Löcher mit kleinen 3*25er Rückwandschrauben, diese haben einen flachen und großen Schraubenkopf, verschraubt. Dabei wurde auch nicht der Reihe nach gearbeitet, sondern die Schrauben wurden immer gegenüberliegend eingeschraubt, um eventuelle Spannungen besser auszugleichen. Nun noch Schlauch und Mantel aufziehen und Luft pumpen. Selbstverständlich wurde dabei auch auf die Ausrichtung der Beschriftung des Mantels zum Ventilloch geachtet, so wie es Radprofis eben machen.

Diese Velotafel wurde übrigens auf ein Stehtischgestell geschraubt, da die Originalplatte des Stehtisches an den Kanten schon mächtig vermacht war. Es ist auf jeden Fall ein „Hin-Gucker“ geworden; weitere Platten werden folgen, sobald wieder alte, irreparable 28“-Felgen vom Sperrmüll in den Fundus kommen. Alternativ könnte auf die Velotafel auch ein runder Spiegel geklebt werden oder die Platte als Kreidetafel mit Tafellack lackiert werden oder für das FIZ mit 20“-Felgen eine „Hall-of-fame“-Bilderrahmen-Edition entstehen. ■ *Dirk Schmidt*

 Es war eine alte Hollandradfelge

 Mit dem Zirkelanschlag wurde die Scheibe gefräst

 Schnell noch ein Topfloch und eine Nut für das Ventil gefräst

 Nun noch Schlauch und Mantel aufziehen und aufpumpen

 36 Rückwandschrauben halten die Felge auf der Scheibe

 Die fertige Velotafel


Beladene Räder und glückliche Menschen



Mit der **Schokofahrt** auf Abenteuerreise – Auch mit Kindern ein Erlebnis!

Die Schokofahrt, ein Projekt zur klimaneutralen Schokoladenlieferung per Fahrrad, verbindet Nachhaltigkeit, Sport und Genuss. Doch wie gut lässt sich eine solche Tour mit Kindern kombinieren? Wir haben es ausprobiert – mit zwei Kindern, drei Erwachsenen und einer Flotte von Lastenrädern. Zehn Tage voller Abenteuer, Herausforderungen und unvergesslicher Momente führten uns von Düsseldorf bis Amsterdam und zurück.

Mitte Oktober 2024: Start unserer Schokofahrt

Es ist ein sonniger Herbstmorgen, als wir unsere Schokofahrt antreten. Wir – das sind Nadine, Christian, seine beiden Töchter Lara (13) und Finja (9) und ich, Dirk Schmidt – trafen uns um 10 Uhr an der Kniebrücke, dem traditionellen Schokofahrt-Ausgangspunkt. Geplant war die Abfahrt um 9 Uhr, tatsächlich rollten wir erst eine Stunde später los. Mit drei Lastenrädern, zwei Kinderfahrrädern, Gepäck und jeder Menge Vorfreude führte uns die Route entlang des Rheins, an Krefeld vorbei bis Merloo. Die Unterschiede zwischen den deutschen und den niederländischen Radwegen waren sofort spürbar. Eine große Pause machten wir in Venlo. Auf der Terrasse einer Pommesbude genossen wir „Pommes Spezial“ und Satespießle, bevor wir die letzten Kilometer bis Meer-

loo in Angriff nahmen. Nach rund 90 Kilometern kamen wir müde, aber zufrieden an. Im Aufenthaltsraum der Unterkunft ließen wir den Abend mit einem Picknick ausklingen – nach dieser langen Strecke eine wohlverdiente Stärkung.

Pannenmanagement pragmatisch

Am nächsten Morgen erwartete uns die erste große Herausforderung: Der Rahmen am Sattelrohr des Triobikes war gebrochen. Eine improvisierte Fixierung mit einem Ratschengurt erlaubte die Weiterfahrt, parallel wurde ein Ersatzrad organisiert. Während unserer Frühstückspause in Boxmeer – unter der ältesten Linde der Niederlande – erhielten wir dann Ersatz: Ein Mitarbeiter von mir lieferte uns mein zweites Firmen-Bullitt, während das defekte Bio-Triobike zurücktransportiert wurde.

Arnhem empfing uns dann am Nachmittag mit hervorragenden Radwegen, doch der steile Anstieg zum Stayokay-Hostel verlangte uns einiges ab. Dank der nun drei E-Bullitts und Anhängesystemen für die Kinder meisterten wir die Herausforderung und wurden mit einem reichhaltigen Abendessen – von Pilzsuppe bis Mousse au Chocolat – belohnt. Während die Kinder müde in ihre Betten fielen, planten wir Erwachsenen den nächsten Tag bei einem Kaltgetränk in der StayOkay-Bar.

Highlights auf dem Weg nach Utrecht

Die Etappen wurden nun kürzer, und wir genossen die typisch niederländischen Radwege. Unterwegs hielten wir an kleinen Märkten, um Vorräte aufzufüllen, und machten Pausen an historischen Sehenswürdigkeiten wie dem Denkmal zur „Operation Market Garden“, einer Luft-Boden-Operation der Alliierten im zweiten Weltkrieg. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Pyramide von Austerlitz, erbaut 1084 von Napoleonischen Soldaten. Die 163 Stufen des Monuments waren für die Kinder keine sportliche

MietBar Bei uns können Sie mieten:

**EINSPURANHÄNGER · LAUFRAD · WERBEANHÄNGER
PACKTASCHEN · REPARATURSTÄNDER · TRAILERBIKE
BIERZELTGARNITUR**



Fahrrad Info Zentrum Düsseldorf

Siemensstr. 46

Di + Do 17.30 bis 19 Uhr

Tel 02 11/99 22 55, Fax 02 11/99 22 56

www.adfc-duesseldorf.de (-> Angebote -> Vermietung)

Herausforderung, für mich allerdings schon, aber diese Anstrengung wurde mit einem großartigen Ausblick belohnt. Auf dem weiteren Weg nach Utrecht radelten wir auch über die Rollbahn des ehemaligen Militärflughafens Soesterberg, den Regenbogenradweg des Science Centers Utrecht und die Maliebaan, den ältesten Radweg der Welt. Angekommen im StayOkay in Utrecht, schlenderten wir noch abends durch die beleuchtete Altstadt und die Oudegracht, bevor wir uns zufrieden in die Jugendherberge im Zentrum zurückzogen.

Ein freier Tag in Utrecht

Am vierten Tag legten wir eine Pause ein, um die Stadt Utrecht in Ruhe zu erkunden. Die Kinder waren begeistert von kleinen Entdeckungen wie dem Regenbogen-Fußgängerüberweg und der Miffy-Ampel. Das Tageshighlight war die Bootstour durch die Grachten, die wir in der Abenddämmerung unternahmen. Abends bastelten die Kinder aus erstandenen Perlen Armbänder – ein kreativer Abschluss eines entspannten Tages.

Von Utrecht nach Amsterdam

Mit Rückenwind von bis zu 6 Beaufort ging es am fünften Tag recht fix voran. Schnell erreichten wir Weesp, einem Vorort von Amsterdam, wo wir die ehemalige Kirche St. Lorenz besuchten. Seit 2015 beherbergt sie die Brauerei Wispe. Nach einer kurzen Pause im Brauereiausschank und einem Blick auf die beeindruckende Architektur setzten wir unseren Weg Richtung Amsterdam fort. Weitestgehend Ampelfrei konnten wir bis ins Zentrum über Radschnellwege fahren. Fast bis vor das StayOkay am Vondelpark.

Das Ziel: Die Chocolatemakers

Die kürzeste Etappe der Schokofahrt. Ganze 16km Hin- und Rückweg von unserer Unterkunft zu den Chocolatemakern lagen vor uns. In der Schokoladenfabrik roch es herrlich nach Kakao und Schokolade. Auch staunten nicht nur die Kinder über die 720 Tafeln, der von uns zu transportierenden Menge. So wurde jedes Lastenrad mit 240 Tafeln beladen - inklusive Verpackung also ca. 25kg pro Lastenrad. An diesem Tag regnete es sogar auch mal kurz. Doch der Regen setzte erst während der Führung durch die Schokoladenfabrik ein und hörte auch pünktlich wieder auf. Ein Glück, so blieben wir und unsere Räder stets trocken. Nachdem die Räder wieder in der Fahrradgarage des Hostels geparkt waren, machten wir uns zu fuß auf und besichtigen Amsterdam. >>>

▶ Der Regenbogenradweg im Utrechter Science-Center



▶ Nachtleben in Utrecht



▶ Die weiße Flotte vor St. Lorenz in Weesp



▶ Endlich bei den Chocolatemakern



Radsport **JACHERTZ**

Ihr (E-)Bikeabenteuer beginnt bei uns...

Markenräder & E-Bikes für jeden Geschmack

Intensive Fachberatung & kompetenter Service

Ihr E-Bike Testcenter- Jetzt Probe fahren!

Umfangreiches Zubehörsortiment

TOP Funktionskleidung für jedes Wetter

Ihr Partner für Bike-Leasing



◀ **Das Zielfoto bei den Chocolate-makern**



◀ **Idyllische Fahrradstraße an einem Kanal**



◀ **Nijmegen – auf der angehangenen Fahrradbrücke**



◀ **Wunderbare Landschaft – sogar bei Nebel**

Vorbei an vielen Grachten und über Brücken staunten wir nicht schlecht, als wir schwimmende Fahrradparkhäuser am Blumenmarkt sahen. Auch beeindruckte Amsterdam uns mit seinem neuen Fahrradparkhaus unter der Gracht vor dem Hauptbahnhof. Während sich Düsseldorf für Fahrradhäuschen mit wenigen Stellplätzen feiert, bietet Amsterdam dort Platz für 7.000 Fahrräder. Ein Wachmann erlaubte uns, Fotos zu machen, und kommentierte lachend: „So etwas habt ihr in Deutschland ja gar nicht.“ Abends brachte uns eine der kostenlosen Fähren zur NDSM-Werft. Dort bestaunten wir die Großgraffitis, die in der blauen Stunde fast surreal wirkten und freuten uns über ein feudales Essen.

Es geht wieder zurück

Nach einer weitem Nacht im Hostel im Amsterdamer Vondelpark packten wir am Morgen unsere „weiße Flotte“. Neben unserem persönlichen Gepäck mussten ja auch die 240 Schokoladentafeln pro Bullitt sorgfältig verstaut werden. Die Convoyboxen der Lastenräder waren nun bis zur Oberkante gefüllt. Leider blieb der Rückenwind, der uns auf dem Hinweg unterstützt hatte, aus. Stattdessen empfing uns Gegenwind mit einer Stärke von bis zu 3 Beaufort – nicht ideal, aber auch kein großes Hindernis für unsere E-Bikes. Christian, der immer wieder treffende Sprüche parat hatte, scherzte: „Gegenwind sind die Berge der Niederlande.“ Unsere erste größere Pause legten wir im malerischen Kasteel de Haar ein, einem der beeindruckendsten Schlösser der Niederlande. Auf der Terrasse des Schlossrestaurants genossen wir Pommes und Bitterballen – ein leckerer niederländischer Genuss, der uns mit neuer Energie versorgte. Gestärkt setzten wir unsere Fahrt fort und erreichten bald wieder Utrecht. Die Stadt zeigte sich einmal mehr von ihrer fahrradfreundlichsten Seite. Selbstverständlich ließen wir auch die Fahrradbrücke, deren Rampe über das Dach der Montessori-Schule führt, nicht aus. Wirklich beeindruckend. So konnte die Rampe der Brücke flach bleiben, dass wirklich alle Radfahrenden ohne Probleme die Brücke anfahren konnten. Weitere breite Radwege führten uns nahezu ampelfrei bis ins Zentrum, wo wir eine Runde durch das gigantische Fahrradparkhaus mit seinen 12.500 Stellplätzen drehten. Die schiere Größe war überwältigend – und beeindruckenderweise wird dieses Parkhaus um noch weitere 5.000 Stellplätze erweitert. Doch genauso schnell, wie wir in Utrecht einfuhren, verließen wir Utrecht auch wieder in Richtung Bunnik. Dort hatten wir in einem Businesshotel neben einer Autobahn unsere Herberge gebucht. Es war ein starker Kontrast zu den Hostels der vergangenen Tage: dort waren viele Geschäftsreisende in Anzug und Krawatte. Wir fühlten uns in unserer eher legeren und sportlichen Kleidung sowie mit unseren Lastenrädern ein wenig deplatziert. Nichtsdestotrotz verfügte dieses Hotel, neben E-Auto-Ladepark und Kfz-Stellplätzen, auch über abschließbare Fahrradstellplätze. Frisch geduscht spazierten wir dann auch entspannt nach Bunnik-City. Dort ließen wir den Abend in einem schönen chinesischen Restaurant ausklingen.

Nijmegen, wir kommen

So verließen wir Bunnik bei dickem Nebel, der sich bis zum Mittag in ein sonniges Nichts auflöste. Doch auch der Nebel hatte seine schönen Seiten, ich fotografierte eine Menge Nebellandschaftsbilder, das mich Christian und Nadine schon aufzogen, ich würde ja nur Trauerkarten fotografieren. Unterwegs bremste uns eine Umlaufsperrung; eine wirklich richtige, enge Umlaufsperrung, die uns wie eine Hommage an einen Youtube-Film vom ADFC-Flensburg namens „Die Umlaufsperrung“ vorkam. Ein weiteres schönes Erlebnis war ein Sattelzug. Dieser fuhr fast 2 km mit Abstand hinter uns her, hat zwischendurch einmal versucht, uns mit Abstand zu überholen, es kam aber Gegenverkehr und er ließ sich wieder zurückfallen. Chapeau. Er hat dann außerhalb einer Ortschaft moderat und entspannt überholt. Später führte uns unsere Route kilome-

RAD-URLAUB 2025 schon geplant?

Im **Fahrrad Info Zentrum (FIZ)** des ADFC Düsseldorf gibt es hierzu eine umfangreiche Tourendatenbank, Fahrradkarten und Bücher für Deutschland und darüber hinaus sowie vielfältiges Katalogmaterial von Anbietern organisierter Radreisen.

Das FIZ ist geöffnet dienstags und donnerstags zwischen 17.30 und 19 Uhr. Ein Besuch lohnt sich.



terweit auf verschiedenen Deichen mit geringem Kfz-Verkehr und vielen Fahrradstraßen nach Nijmegen in eine Ferienwohnung in einem wunderschönen Altbau, günstig im Stadtzentrum an einer Fahrradstraße gelegen. So wurde gemeinsam gekocht, wobei das eher federführend die Töchter von Christian übernahmen und uns mit Spinat-Gorgonzola-Nudeln überraschten. Pappsatt verschwanden die Kinder im Kinderzimmer und wir Erwachsenen redeten mal wieder über Fahrradinfrastruktur. Dabei stellte sich auch schon ein infrastruktureller Gewöhnungseffekt ein, niemand von uns fand auf der Rückfahrt die an Nijmegens Eisenbahnbrücke angeflanschte Fahrradbrücke so spektakulär wie auf der Hinfahrt.

Bahntrassenradweg im Grenzgebiet

Gut ausgeruht und nach einem ausgiebigen Frühstück in unserem Altbau verließen wir unser Domizil in Richtung Arcen. Aus dem Centrum von Nijmegen sind wir ohne Probleme auf breiten Radwegen herausgeleitet worden, hier hatten Radler*innen Vorfahrt und KFZ mussten an den Straßenquerungen Vorfahrt achten. Aber das änderte sich schnell ab Kranenburg auf dem dortigen Bahntrassenradweg bzw. ab der Deutsch-Niederländischen Grenze. In Kranenburg selbst durften wir auch mal ein paar Meter eine Draisine vor und zurück bewegen. Bei herrlicher Sonne am Calculator-Hof machten wir ein schönes Picknick und gönnten uns dort hergestelltes Bio-Eis. In der Grenzregion fuhren wir sogar am dortigen Grunewald vorbei und haben im KdW unsere Vorräte aufgefüllt - KdW - Kaufladen der Wemper in Wempe. Nun sind wir im Campland in Arcen, ruhen wie Dionysos in tonnenförmigen kleinen Häuschen und hatten ganz nach Peter Fox ein Haus am See.

Die letzte Etappe

Am Morgen verabschiedeten wir uns endgültig von den Niederlanden und der tollen Fahrradinfrastruktur und traten mit einer Mischung aus Wehmut und Vorfreude die letzte Etappe nach Düsseldorf an. Über die Nordkanalroute radelten wir zurück Richtung Heimat. In Viersen stieß Babette, eine Lastenheiferin, zu unserer Gruppe, und in Kaarst wartete Mel, die Mutter der Kinder, auf uns. Die Wiedersehensfreude war riesig, und die Kinder konnten es kaum erwarten, von ihren Abenteuern zu berichten. So vergingen die letzten Kilometer bis Düsseldorf trotz zum Teil grottenschlechter Radwege wie im Flug. Im Südpark von Düsseldorf ließen wir die Tour mit einem gemeinsamen Abendessen ausklingen. Es war der perfekte Abschluss einer Reise, die uns über 600 Kilometer durch die schöne Ecken der Niederlande geführt hatte.

Das Wetter im Oktober...

Auch wenn das Wetter oft nur am Rande erwähnt wird, müssen wir es einmal besonders hervorheben. Die gesamte Tour blieb trocken, und der Regen fiel stets nur in der Nacht oder während unserer Pausen. Unsere Regenkleidung blieb ungenutzt in den Tiefen der Gepäcktaschen. Besser hätte es nicht sein können.

Ein Fazit

Die Schokofahrt zeigte, dass nachhaltiger Transport, Abenteuer und Familienurlaub perfekt zusammenpassen. Zehn Tage, fast 600 Kilometer, unzählige Erlebnisse und eine Menge Schokolade im Gepäck – unsere Schokofahrt war ein voller Erfolg. Die beeindruckenden Radwege, historischen Sehenswürdigkeiten und kinderfreundlichen Unterkünfte machten diese Reise zu einem schönen Erlebnis. Wer Lust auf ein Fahrradabenteuer mit nachhaltigem Fokus hat, findet hier die perfekte Gelegenheit, die Niederlande von ihrer besten Seite zu entdecken.

Die nächste Schokofahrt, Schokofahrt Nr. 17, findet Ostern 2025 statt, ab März kann bei den Chocolatemakern bestellt werden. Fragen zur Schokofahrt und zur Schokolade beantworte ich gerne: neugierig@lastenhelfer.de

Begleitsprüche:

„Es braucht zwei Dinge für eine gute Radtour: Erstens ein Rad und zweitens eine schnelle Route raus aus Deutschland, rein in die Niederlande.“

„Papa, hier im Campland ist es wirklich schön, hier möchte ich noch einmal hin; ist doch auch nur eine Radtour von Düsseldorf entfernt!“ (Es sind übrigens 90 km pro Strecke, doch nach einer Schokofahrt „schrumpfen“ Entfernungen) ■

Dirk Schmidt

Das KdW



Düsseldorf hat uns wieder – Stadt-Land-Fluß



ADFC-
NEWSLETTER



Im Dezember 2011 erschien er zum ersten Mal, der newsletter des ADFC Düsseldorf, der etwa monatlich erscheint. Im Januar ist bereits die 166. Ausgabe erschienen, die an über 3.560 Adressen verschickt wurde.

Der Newsletter ist das Medium des ADFC Düsseldorf e.V. für schnelle Informationen. Er informiert Mitglieder und Interessierte monatlich über aktuelle Termine und Veranstaltungen, interessante Aspekte der Düsseldorfer (Rad-) Verkehrspolitik und Berichtenswertes aus dem Verein sowie zu vielen Themen rund um das Rad.

Sie beziehen den Newsletter noch nicht? Dazu müssen Sie sich anmelden:

www.adfc-duesseldorf.de

Bei Bedarf können Sie sich dort auch wieder abmelden.



Start in Mistroy,
Polen, 18.05.2019
Richtung Riga



Ende der Rigaer Bucht
auf Sarreema, Estland

Mit dem Einkaufsrad um die ganze Ostsee

Das Düsseldorfer ADFC Mitglied Angela Hussla hat 8.500 Kilometer Baltisches Meer abgeradelt. Der Fernweg Eurovelo 10 führte sie durch neun Länder. Und eröffnete eine neue Welt.

Kokkola, bottnischer Meerbusen. 1.700 Kilometer Luftlinie von meiner Heimatstadt Düsseldorf entfernt. Ich bin mit dem Fahrrad hier. Und schleiche mich auf eines der Grundstücke am Meeresufer, um den Sonnenuntergang zwischen den Schäreninseln zu fotografieren. Da entdeckt mich schon ein junges Mädchen, ihr Vater Ari kommt dazu. Klar darf ich fotografieren, aber dann ist Ari doch überrascht: „Mit dem Fahrrad? Von Malmö gestartet, ganz Schweden abgeradelt und jetzt noch die finnische Westküste? Ihr Deutschen seid verrückt!“

Ari lädt zu einem Glas Wein auf der Terrasse seiner weißen Holzvilla ein. Gerade erst sei ein Kajakfahrer bei ihm gestrandet. Der fahre weite Teile der Küste sogar nur mit seinem Paddel ab. Auch ein Deutscher. Ari baut E-Gitarren, ist Kunstflieger, produziert ein schickes Kabinenrad, erzählt er. Ist er nicht auch ein bisschen verrückt? Wir sitzen länger. Es wird hier oben im Norden nur langsam dunkel.

Begegnungen, wie ich sie auf 8.500 Kilometern Ostseeküste immer wieder erlebte. In sieben Etappen bin ich dem Eurovelo 10 gefolgt, ein Fernradreiseweg, der durch neun Länder führt. Das Baltikum, Russland, Finnland, Schweden hatte ich nie zuvor bereist. Polen und Dänemark kannte ich auch nur von ein, zwei kurzen Trips. Im ersten Jahr ging es bis Sankt Petersburg, während Corona waren es kürzere Etappen durch Dänemark oder über die estnischen Inseln. Die längste Etappe war 2023 ganz Schweden und ein Stück Finnland, insgesamt 2.800 Kilometer. Und letzten Sommer das Finale: die deutsche Ostseeküste.

Wichtiger Programmpunkt gegen Ende der Tour: Ein Abstecher zum Leuchtturmmuseum Darßer Ort bei Prerow. Vor der großen Reise war ich hier schon einmal gewesen. Das Museum widmet sich der gesamten Ostsee. Mit beeindruckenden Fotos von den unterschiedlichsten Küstenformationen. Damals dachte ich: ‚das möchte ich Alles in echt sehen‘. An die Fotos hatte ich vor dem zweiten Besuch nur noch schwache Erinnerungen. Doch beim Betreten der Räume erkenne ich fast alles auf Anhieb: Die sahara-ähnlichen riesigen Sanddünen bei Leba in Polen, den Blick von den Hügeln bei Nida auf die kurische Nehrung, die Kreidefelsen von Moen in Dänemark, die rötlichen Sandsteinhöhlen am Strand von Limbazi in Litauen, die 500 Millionen Jahre alten Felsskulptu-

ren auf den schwedischen Inseln Öland und Gotland, die auch dem Filmregisseur Ingmar Bergmann als Kulisse dienten.

Alles abgeradelt. Europaradweg, das klingt nach gut befahrbaren Strecken, weitab vom Autoverkehr, durch Wald, der Küste entlang. Doch die Wirklichkeit ist oft anders. Tiefer Sand, holprige Betonplatten in Polen. Vierspurige Schnellstrecke ohne Seitenstreifen in Schweden. Eine üble Kombination von allem in Lettland, dazu noch viel sehr grobe geschotterte Waldwege. In Polen bin ich im Sumpf umgekehrt und zwanzig Kilometer wieder zurück. Der markierte Eurovelo10 hätte verlangt, dass ich mit dem vollgepackten Rad über ein einzelnes schmales Brett balanciere, um eine sumpfige Stelle zu überwinden.

Mir genügt ein stabiles, ganz normales Trekkingrad. Durch Polen hindurch bis Riga war ich sogar mit einem Dreigang-Einkaufsrad unterwegs. Der stabilen, breiteren Reifen wegen. Schnell kann ich meist ohnehin nicht fahren.

Zum schwierigen Untergrund kommen oft heftige Steigungen. Besonders zwischen Stockholm und der 750 Kilometer weiter nördlich gelegenen Stadt Umea hat sich der von den Gletschern der Eiszeit abgehobelte Granit im Lauf vieler Jahrtausende bis zu 200 m über den Meeresspiegel gehoben. Die Höga Kusten dort (Hochküste) ist Weltkulturerbe, mit Fahrrad und Gepäck aber ist sie nicht gerade die reine Freude.

Es entschädigen neben den einmaligen Landschaften prächtige Hansestädte, von Lübeck bis Tallinn in Estland. Die Barockpaläste der Zaren in Sankt Petersburg und der großen Königshäuser in Stockholm oder Kopenhagen. Die Bäderarchitektur, in Südfinnland und im estnischen Hapsal ähnlich schön wie auf Usedom. Große Fähr- und Handelshäfen, kleine Fischerdörfchen. Gleich 17mal trifft der Europaradweg auf ein Weltkulturerbe: Neben den Hansestädten und dem Marinehafen in Karlskrona zählen auch vollständig erhaltene Holzhausviertel in Riga, im finnischen Rauma oder ganz oben in Schweden, Lulea dazu. Dort stehen noch Hütten, die den Bauern als Unterkunft dienten, wenn sie von weit her zur sonntäglichen Kirche kamen. Der nördlichste Punkt der Ostsee bei Kalix ist wenig sensationell, nur eine gelbe Boje dümpelt dort. Bekannt vor allem bei Seglern. Ich bin dennoch begeistert. Ich war ja nicht ganz sicher, ob ich es durch das riesige Schweden bis dahin schaffen würde.

In Südschweden, Deutschland, Dänemark und von Klaipeda bis Riga reisen wir zu zweit. Ein wunderbares Kameradschaftserlebnis. Ganz oben in den Norden oder durch Russland wollte mich aller-

dings niemand begleiten. „Hattest Du keine Angst“, fragen viele. Ja doch, Höhenangst. Die hohen Brücken in Dänemark waren die größte Herausforderung, und auf Leuchttürme habe ich mich auch nicht getraut. Die Menschen dagegen waren überall sehr hilfsbereit und besonders aufgeschlossen, wenn ich allein unterwegs war.

Neun Länder, neun unterschiedliche Sprachen. Doch es herrscht eine gemeinsame Kultur. Die schlichten Dorfkirchlein aus Zeiten der Schwedenherrschaft, fast immer hängt ein Segelschiff im Kirchenraum. Backsteingotik im Süden, Holzarchitektur im Norden. In Skandinavien sind die meisten Häuser rostrot gestrichen, die Farbe stammte jahrhundertlang aus dem großen schwedischen Kupferbergwerk Falun. Fisch schon am Frühstücksbuffet, Blumen in den Vorgärten, saubere Straßen. Hausbesitzer mähen den Straßenrand vor der Haustür gleich mit. Glasscherben liegen nirgends herum. Auf 8.500 Kilometern hatte ich keinen einzigen Platten.

Am 5. September 2024 komme ich wieder da an, wo ich fünf Jahre zuvor in Richtung Riga gestartet war: dem Bahnhof Mistroy, nicht weit von der Deutsch-polnischen Grenze. Die Reise endet so, wie sie damals angefangen hat: Sand, Schotter, steile Steigungen, verwitterte Hinweise auf den R10, den Küstenradweg in Polen. Und dann zur Belohnung immer neue Ausblicke auf kilometerlangen einsamen Sandstrand.

Geschafft! Die Ostsee umrundet. Sie ist jetzt auch zuhause in Düsseldorf präsent. In der Diele hängen nun Bilder der estnischen Künstlerin Kärt Karjatse. Sie war Empfangsdame in einem Hotel Dirhami, einer einsamen Landspitze in Estland nicht weit von Tallinn und zeigte mir dort ihre Ausstellung. An Weihnachten und Ostern kommen Grüße von Elena, meiner Gastgeberin bei St. Petersburg. Kein Wort zum Ukrainekrieg. Besuchen kann ich sie vorerst nicht mehr. Die Einreise sei derzeit für Deutsche zu gefährlich, sagt mir ein Diplomat.

Von Ari in Finnland habe ich nichts mehr gehört. Aber ich bin sicher: Ich kann in seinem Sommerhaus in Kokkola jederzeit auf ein Glas Wein vorbeikommen und den Sonnenuntergang fotografieren.

Info

Eurovelo 10

Der Radweg führt durch neun Länder um die ganze Ostsee und ist teilweise sehr gut markiert und ausgebaut (Dänemark, Estland, Finnland, deutscher Ostseeküstenradweg). Teilweise existiert er nur auf der Karte. In Schweden lässt er die Inseln Öland und Gotland aus. Diese warten jedoch mit sensationellen Küstenformationen (Raukar) auf und sollten mit im Reiseprogramm sein. Vor der Einreise nach Russland ist derzeit dringend abzuraten. Es empfiehlt sich eine Umrundung Kaliningrads und eine Abkürzung per Fähre von Tallinn nach Helsinki.

Anreise zu einzelnen Etappen

Mit der Bahn bis Flensburg oder von dort weiter bis Kopenhagen und Malmö. In Schweden werden Fahrräder nur örtlich mitgenommen. Fernzüge haben keine Fahrradplätze. FlixBus nimmt Räder beispielsweise bis Stockholm mit. Ab Kiel geht eine Fähre nach Klaipeda, Litauen. Die längste – und schönste – Fährverbindung der Ostsee besteht zwischen Travemünde und Helsinki (25 Stunden). Baltic Air nimmt Räder unverpackt mit (zum Beispiel nach Riga, Tallinn oder Vaasa). Finnair verlangt Verpackung in Kartons. Keine E-Bikes.

Unterkünfte

Übernachtungen in Hotels, Privatunterkünften, Campingplatz-Hütte, oder Hostels versprechen interessante menschliche Begegnungen und besondere Reiseerlebnisse. Meist leicht zu finden über *booking.com* oder *google maps*. Zum Übernachten in der Wildnis stehen in Skandinavien oft regensichere Schutzhütten bereit. Teilweise vorab buchbar. (*vindskyddskartan.se*) Zelten ist dort auch in freier Natur erlaubt. ■

Angela Hussla



▲ Hier beginnt meine Geschichte: Kokkola, auf Aris Grundstück aufgenommen



▲ Wilde Küste zwischen Paldiski und Laulasmaa in Estland



▲ Bei Trelleborg in Südschweden



▲ 500 Millionen Jahre alte Kalksteinsäulen, Raukar, auf Farö, Schweden



▲ Streckenführung eines Radwegs bei Örnköldsvik, der öfter über die vielbefahrene E4 führt



▲ Ankunft am Bahnhof Mistroy/Polen, 2. September 2024 Ende der Umrundung



Mein Freund, der Baum

Ach, am Ende war es ihr doch zuviel geworden – all die Wünsche, Sorgen, bei denen sie helfen sollte. Verwurzelt im Boden, geöffnet in den Himmel brachen ihre Kräfte zusammen. Ohne Wurzeln, ohne Krone, wie sollt sie da helfen können? Am Ende war auch ihr Geist verwandelt in faulendes Holz. Die Himmelgeister Kastanie ist nicht mehr; Ziel vieler Fahrradtouren war sie, Haltepunkt und Ort für Erinnerungsfotos.

Zum Glück gibt es noch viele Baumdenkmäler, die Ziel einer Fahrradtour sein können. Da ist beispielsweise der älteste Baum im Düsseldorfer Stadtgebiet: die Hubbelrather Eiche, gepflanzt im Jahr 1679. Anfassen darf man sie nicht, sie steht auf privatem Grund, und nur die Enkelkinder dürfen in ihr schaukeln. Man kann sie von Entfernung betrachten. Eine Tour zu ihr fördert die Kondition – es geht bergauf/bergab.



Krause Baum

Oder der „Krause Baum“ von Angermund, ca. 300 Jahre alt, am Kalkweg, die Tour zu ihm ist in der Ebene, Cafes in Angermund oder Kaiserswerth können mit der Tour verbunden werden.

Auf dem Weg nach Kaiserswerth kommt man am Schlosspark Heltorf vorbei, sieht den Tulpenbaum und Leas Eiche (warum heißt sie so?).

Eine Tour zur Friedenseiche in der Paulsmühlenstraße in Benrath, 1871 gepflanzt zum Ende des deutsch-französischen Krieg, lädt ein zum Nachdenken über Krieg, Frieden und der Aussöhnung mit „unserem Erbfeind Frankreich“. Vielleicht fährt man am 2. September, den Tag den meine Großmutter noch als „Sedanstag“ feierte.

Wer nach Baumdenkmälern sucht, wird im Internet fündig: die Stadt Düsseldorf listet ihre Baumdenkmäler unter der Adresse

www.duesseldorf.de/stadtgruen/landschaft-naturschutz/naturdenkmale/baeume. Es werden Straßennamen und keine Koordinaten angeboten. Koordinaten findet man auf der Seite www.baumkunde.de/baumregister. Falls das eigene gps Gerät ein anderes Koordinatensystem benutzt, kann man die Koordinaten umrechnen: www.gpskoordinaten.de/gps-koordinaten-konverter.

So kann man seine Route zu den ältesten, den dicksten, den höchsten oder den seltenen Bäumen planen.

Baum-Touren haben in jeder Jahreszeit ihren Reiz. Im Herbst natürlich beim Blättersammeln. Im Volksgarten oder Poensgen Park in Ratingen gibt es viele seltene und sich schön färbende Blätter zu finden, beispielsweise die kaukasische Flügelnuss im Poensgen Park. Farblich von grün über gelb zu rot der amerikanische Amberbaum im Volksgarten/Südpark.



Im Sommer, wenn der Baum alle Blätter hat, fällt die Bestimmung mitunter einfacher. Im Winter kann man gut das Wachstum der Baumstämme sehen. Sieht, wie sie innig verbunden, wie ein Liebespaar zusammen wachsen, so dass sie im Sommer wie ein Baum aussehen, oder wie sie in beiderseitiger Abneigung sich wegbiegen.

Dass Bäume sich mögen, unterstützen oder auch nicht, wird man bei Peter Wohlleben: „Das geheime Leben der Bäume“ nachlesen können. Danach mag man auch an ihrer Kommunikation teilnehmen können.



Fahrradtouren kann man auch gut mit der Familie machen – beim Blättersammeln oder auch beim Wettbewerb: wer findet Blätter von sechs verschiedene Bäumen, wer findet den Ginkgo im Volksgarten, wo steht der Schnurbaum im Hofgarten?



Und man kann seinen Lieblingsbaum finden. Das muss nicht ein seltenes, großes oder altes Exemplar sein. Manchmal verzaubert einen eine wunderliche Eiche, die an einem Winterabend die Phantasie anregt. Oder erzählt sie uns gar ihre Geschichten von Elfen, Feen und Waldgeistern? ■ *Jochen Konrad-Klein*

Unterstützen Sie unsere Arbeit

aktiv durch Mitarbeit oder durch eine Spende für den ADFC Düsseldorf e.V.

Der ADFC Düsseldorf e.V. ist gemeinnützig und Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unser Spendenkonto:

GLS Bank

IBAN: DE22 4306 0967 4130 4422 00
BIC: GENODEM1GLS

Wir engagieren uns für Sie!

Für komfortable Radverkehrsanlagen,
sichere Fahrradabstellplätze,
deutlichere Wegweisung und vieles mehr.
Jeder Euro hilft bei unserer Arbeit.

In Düsseldorf gibt es noch viel zu tun!



Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Düsseldorf auf dem Rad entdecken

**Geführte Radtouren entlang
der schönsten Spots und High-
lights, mit und ohne Leihrad.**

www.visitduesseldorf.de

Weitere
Informationen:



Visit
Düssel
dorf

Ihr Veranstalter
Düsseldorf Tourismus GmbH
Benrather Straße 9, 40213 Düsseldorf
Foto: ©Tobias Vollmer, Radregion Rheinland e.V.

Bett+Bike?

Unterkunftssuche

Finden Sie Unterkünfte entlang Ihrer Fahrradrouten

Sie wollen während Ihrer Radtour in besonders **schönen Unterkünften** übernachten, welche auf die Bedürfnisse von Radfahrern eingestellt sind? In einer Auswahl aus über **5.900** Hotels, Pensionen, Jugendherbergen, Gästehäusern, Campingplätzen und Ferienwohnungen in Deutschland und Europa finden Sie **fahrradfreundliche Unterkünfte**. Die Kategorien **Gastbetrieb**, **Camping**, **Ferienwohnung** und **Sport** helfen Ihnen dabei genau diejenigen zu finden, die zu Ihnen passen.

Bett+Bike-Gastbetrieb

Die Komfort-Variante – Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Gästehäuser und Herbergen für alle Reisenden, die einen Radfernweg in Etappen erkunden. Fahrradfreundlicher Service – insbesondere auch nur für eine Nacht – inklusive!

Bett+Bike-Camping

Für Aktive und Naturliebende – Sie bevorzugen eine naturnahe Übernachtung? Dann sind unsere Campingplätze genau das Richtige! Wer sein eigenes Zelt nicht transportieren möchte, kann auf vielen Campingplätzen auch im Schlaffass, Tipi, Mobilheim, Blockhaus, Tiny House, Mietzelt oder Mietwohnwagen nächtigen.

Bett+Bike-Ferienwohnung

Individuell und für große Runden – Sie möchten eine Region von einem festen Übernachtungsquartier aus erkunden oder das



Radfahren ist nur eine Urlaubsaktivität von vielen? Dann genießen Sie die Ruhe eines Ferienhauses oder einer Ferienwohnung. In einigen Unterkünften können Sie auch von einem praktischen Brötchenservice profitieren oder einen vollen Kühlschrank dazu buchen!

Bett+Bike-Sport

Erholung beim Auspowern – Sie sind sportlich mit Mountainbike oder Rennrad unterwegs und haben ganz bestimmte Ansprüche an Ihre Unterkunft? Um Sicherheit, Pflege und Technik sorgen mit einem entsprechenden Service die fahrradfreundlichen Gastbetriebe mit dem Zertifikat Bett+Bike-Sport.

Unsere Tipps für Ihren Radurlaub

Neben der passenden **Bett+Bike-Unterkunft** sorgen vor allem attraktive Routen für einen perfekten Radurlaub. Die durch den ADFC geprüften und ausgezeichneten **Qualitätsradrouten** sowie die **RadReiseRegionen** sind optimal auf die Bedürfnisse von Radreisenden ausgerichtet. Weitere Inspirationen für Ihre nächste Radreise finden Sie auch bei unseren Tourentipps **#Abseitsradeln** und auf der Seite des **ADFC-Radtourismus**.

Lassen Sie sich inspirieren oder suchen Sie gezielt nach Informationen – wir wünschen Ihnen viel Spaß und schon jetzt eine gute Reise!

Gerne können Sie auch zum Thema Bett+Bike bei uns nachfragen zu den üblichen Öffnungszeiten im Fahrrad Info Zentrum (die und do 17.30 bis 19 Uhr) sowie an unseren Infoständen. ■



Das Erfolgsmagazin „Deutschland per Rad entdecken“

Deutschland auf umweltfreundliche und erholsame Art entdecken

Seit vielen Jahren stellt der ADFC im Radurlaubsplaner **Deutschland per Rad entdecken** Radfernwege und Radregionen in den verschiedenen Bundesländern vor.

Erstmals erschien die Broschüre 1999, seither erscheint alle zwei Jahre ein neues Magazin, das Radtouristen einen Überblick über die Radrouten Deutschlands verschafft und Radfernwege und Radregionen in den verschiedenen Bundesländern vorstellt. Der Planer ist die ideale Inspiration für den nächsten Radurlaub – sowohl für erfahrene Radreisende als auch für „Neueinsteiger“.

Deutschland per Rad entdecken präsentiert in der aktuellen Ausgabe 2025/2026 auf 52 Seiten 30 Radfernwege, fünf Radregionen und drei Bundesländer. Thematisch sortiert bietet es Tourenvor-

schläge für jeden Geschmack. Neu dabei sind spezielle Tipps für kürzere Tagestouren, etwa für sportlich Ambitionierte mit dem Mountainbike. Außerdem gibt der ADFC Tipps zur Planung einer Radreise und stellt mit **bett+bike** fahrradfreundliche Unterkünfte vor. Piktogramme fassen die Charakteristik der Routen und Regionen zusammen und die Übersichtskarte hilft bei der Orientierung.

Magazin weiterhin erhältlich

Deutschland per Rad entdecken ist in allen ADFC-Infoläden kostenlos erhältlich. Das E-Paper kann auf www.deutschland-per-rad.de gelesen oder als Print-Ausgabe gegen eine Versandkostenpauschale von 5 Euro bestellt werden.

Außerdem ist *Deutschland per Rad entdecken* zu den üblichen Öffnungszeiten bei uns im Fahrrad Info Zentrum (die und do 17.30 bis 19 h) kostenlos erhältlich. ■

➤ **Aktuelles Tourenprogramm von ADFC Düsseldorf e.V.**
www.adfc-duesseldorf.de

➤ **Geführte ADFC-Radtouren in NRW**
www.adfc-nrw.de

LESERBRIEFE



Liebe Leserin, lieber Leser,
Ihre Ansichten sind uns wichtig, wir freuen uns über jede Reaktion. Positive oder negative Kritiken finden bei uns generell ein Forum. **Schreiben Sie uns Ihre Meinung!** Bitte mit e-mail-Adresse oder Telefon zwecks Rücksprache. Über Art und Umfang der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion. radamrhein@adfc-duesseldorf.de

Cargobikepolo? Ja, Cargobikepolo!

Am 28.3.2025 wird es von 15:00 Uhr bis ca. 20:30 Uhr das erste Cargobike-Polo-Turnier Düsseldorfs auf der Cycling-world im Areal Böhler geben. Anmelden kannst du dich unter „Cargobikepolo@lastenhelfer.de“.

Eine Mannschaft besteht aus zwei Lastenrädern, egal, ob es ein Long-John-Typ, ein Longtail oder ein Fahrrad mit Personenanhänger ist. Auch ist es egal, ob mit oder ohne E-Antrieb. Jedes Bike ist mit Fahrer*in und Schläger*in besetzt. Eine Mannschaft besteht aus zwei Fahrrädern. Gespielt wird auf zwei Tore, zweimal 4 Minuten, ohne Pause, nur mit kurzem Seitenwechsel. Poloschläger können mit unserer DIY-Anleitung schnell aus Abflussrohren und kurzen Rundstäben selbst gebaut werden. Aber wir werden auch genug Schläger zur Verfügung stellen. Als Ball wird ein leichter Kunststoffball von 15-20 cm Durchmesser genutzt. Ein Fahrradhelm und ein wenig Schutzkleidung (ggf. Handschuhe, Knie- & Ellbogenschützer) bringt jede*r für sich bzw. sein Team selbst mit. Nach Absprache könnten auch Lastenräder gestellt werden. Auch ist es möglich, nach Anmeldung vor Ort „bunte“ Mannschaften zu bilden, falls du nicht genug Gleichgesinnte für eine Mannschaft zusammen bekommst. Jedenfalls sollte der Spaß bei diesem Event an erster Stelle stehen! ■



Mobilitätspreis.NRW 2024 2. Platz: Feierabend-Parken Düsseldorf

Wenn Supermarktparkplätze nach Ladenschluss leer stehen, bieten sie die optimale Fläche für parkplatzsuchende Autofahrer. Das Projekt „Feierabend-Parken“ der Connected Mobility Düsseldorf bringt beides zusammen – und schafft durch die Verlagerung des ruhenden Pkw-Verkehrs mehr Platz im öffentlichen Raum für nachhaltige Mobilitätsangebote wie Radwege. Anstatt neue Parkplätze zu schaffen, werden bereits freistehende Stellplätze im Offstreet-Bereich für private Pkw bereitgestellt. Künftig sollen freie Kapazitäten von Supermarkt-, Dienst- und Unternehmensparkplätzen digital vermietet werden.

Der 2. Preis ging deshalb an Connected Mobility Düsseldorf. ■



KLEINANZEIGEN



VelodeVille AEB 990, Rahmen 50 cm.
Elektrische Nabenschaltung Rohloff 14 E (!),
Bosch CX 4. Generation, Akku 625 Wh
Nur 7.7000 km Fahrleistung,
BuM Scheinwerfer IQ-XL-E, 300 Lux mit Fernlicht
BuM Rücklicht mit Bremslichtfunktion
Neupreis 6.000,00 €
VB 4.000,00 €
Kontakt: rolf.borrmann@gmail.com

Private Kleinanzeigen bis 5 Zeilen druckt
Rad am Rhein kostenfrei!

ADFC-RADFAHRSCHULE FÜR ERWACHSENE

Haben Sie Interesse oder Fragen?
Mail an
radfahrschule@adfc-duesseldorf.de oder
auch telefonisch unter
0211-33679836.

**WIR WOLLEN, DASS SIE
RADFAHREN LERNEN!**

Jan-Philipp Holthoff



Radhauptnetz fertig stellen?

Fahrradfreund- lichste Stadt?

Einfach Gras
drüber wachsen
lassen ...



ADFC VOR ORT

Auch in diesem Jahr wollen wir als ADFC Düsseldorf wieder in vielen Stadtteilen vor Ort präsent sein. Seit dem vergangenen Sommer steht uns dazu endlich auch unser „ADFC vor Ort“-Mobil zur Verfügung. Ein umgebautes Lastenrad, mit dem ein kleiner Infostand samt Material schnell transportiert und aufgebaut ist.

Unsere Präsenz vor Ort ist gerade im Jahr der Kommunalwahl wichtig, um neben allgemeinen Infos rund ums Fahrrad fahren, Codieren, Radfahrerschule und Touren vor allem auch unsere Forderungen an eine sichere und gut ausgebaute Fahrrad-Infrastruktur und Radwege mit den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch mit den Kandidierenden für die Kommunalwahl zu diskutieren.

Auf Einladung von Vereinen, Initiativen und Gruppen, öffentlichen Einrichtungen oder Firmen nehmen wir gerne an an Veranstaltungen rund um die Themen Mobilität, Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Gesundheit teil.

Bitte bei Interesse wenden an infostand@adfc-duesseldorf.de

Termine, wo Du den ADFC Düsseldorf „vor Ort“ antreffen kannst, werden nach und nach auf unserer Webseite www.adfc-duesseldorf.de veröffentlicht. ■



Fahrradcodierungen im Fahrrad Info Zentrum

Schon gewusst? Bei uns könnt ihr eure Räder, Anhänger, Kinderwagen, Helme etc. codieren lassen.

Die Codierung erfolgt mit unserem Nadelmarkierer der Firma Markator. Ein Metallstift punktet den Code in den Rahmen, trägt aber keinen Lack ab. Materialien wie Carbon, Titan oder verchromte Rahmen sind leider nicht codierbar.

Im Gegensatz zu unseren auswärtigen Aktionen muss vorher allerdings ein Termin mit uns vereinbart werden. Dies könnt ihr zu den Öffnungszeiten im FIZ telefonisch unter 0211/992255 oder mit unserem Formular erledigen. Bringt bitte zur Codierung unbedingt euren Ausweis und einen Eigentumsnachweis des Fahrrades mit!

Zur Arbeitserleichterung könnt ihr den Codierauftrag vorab ausfüllen und zum Termin mitbringen, das Formular befindet sich auf unserer Homepage. Codiert wird zu den Öffnungszeiten dienstags und donnerstags von 17.30 bis 19 Uhr. Bei Bedarf codieren wir auch einmal im Monat samstags. Den genauen Termin und die Uhrzeit erfährst Du nach der Anmeldung über das Kontaktformular zur Terminvereinbarung. Jede Codierung eines Rades kostet 20 €, Kinderrad, Anhänger etc. 5 €. Bei Vorlage eines gültigen ADFC-Mitgliedsausweises erhaltet ihr einen Rabatt von 15 €; die Codierung eines Rades kostet dann 5 €.



Übrigens: Wenn ihr zum Zeitpunkt der Codierung Mitglied im ADFC werden, ist die Codierung kostenfrei! Den Antrag für eine Vollzahler-Mitgliedschaft füllt ihr vor Ort aus. **Aktions-Mitgliedschaften oder andere Vergünstigungen sind mit diesem Angebot nicht kombinierbar!** Beachtet auch unsere Codierung bei auswärtigen Aktionen!



Alle Information

<https://duesseldorf.adfc.de/artikel/fahrrad-codierung-des-adfc-duesseldorf>. ■

PARKINGDAY 2024

Mehr Platz für Parks statt für Autos
Parking Day 20. / 21. September 2024



Wem gehört der öffentliche Raum einer Parklücke? Dieser Frage geht seit 2005 ein internationaler Parking Day nach. Und zwar in zahlreichen Städten und Ländern. 2024 fanden in Düsseldorf am Freitag, 20. September und am Samstag, 21. September Aktionen statt.

◀ Hier ein Eindruck vom Parking Day 2024 rund um die Bilker Kirche ■ Edda Schindler-Matthes
Foto: ©www.mutbuergerdokus.de

Am Rhein stellte die Gruppe der LastenherInnen ihre Rentiergespann als Fotomotiv auf



Die Weihnachts-Critical-Mass in Düsseldorf

Die CM's der letzten Monate waren immer wieder schöne und entspannte Fahrradtouren im Verband. So wurden bei moderatem Tempo zum Beispiel das Benrather Schloss besucht, der Flughafen, der Dome oder es wurde auch schon mal hoch bis zur Galopprennbahn gefahren.

Doch das wirkliche Highlight ist mittlerweile die Weihnachts-Critical-Mass. Am zweiten Freitag im Dezember um 19 Uhr trafen sich rund 60 Fahrradbegeisterte am Industriebrunnen auf dem Fürstenplatz. Viele hatten ihre Bikes illuminiert und geschmückt. Wobei einige Radler und Radlerinnen auch als Weihnachtsmänner und -frauen verkleidet waren. So haben die LastenherInnen-Düsseldorf seit Juni 2024 insgesamt 22 Papp-Rentiere zurechtgeschnitten, mehrfach lackiert und an die Cargobikes montiert, um ihre Lastenräder wie weihnachtliche Rentiergespanne aussehen zu lassen. Auch gab es geschmückte Soundbikes, die mit alternativen Weihnachtsliedern die Mitfahrenden unterhielten. Schlussendlich wurden ungefähr 20 km durch unser Düsseldorf geradelt und es war nicht nur für die Radfahrenden eine Freude, auch viele Passanten hielten einfach mal inne und schauten der radelnden Gruppe zu. Nicht nur Kinder bekamen große Augen und freuten sich.

Nach der Tour verweilten viele Teilnehmende noch auf dem Fürstenplatz, um mit heißem Punsch und Plätzchen sich gegenseitig eine guten Rutsch und geruhsame Weihnachten zu wünschen.



Rasant fuhr der Verband durch unsere Stadt



Weihnachtlich mit Lichterketten geschmückte Fahrräder

Eine Critical Mass ist Fahrrad fahren im Verband nach §27 StVO; das meint konkret, es wird in einer eng zusammenhängenden Gruppe gefahren. Dementsprechend gilt, sobald die Spitze des Verbands in eine Kreuzung eingefahren ist, darf der Querverkehr erst wieder fahren, wenn der Verband die Kreuzung passiert hat. Falls es eine Ampelkreuzung ist und die Spitze bei Grün in die Kreuzung eingefahren ist, darf der Verband folgen, auch wenn die Ampel wieder Rot zeigen sollte. So gibt es auch keinen Veranstalter und die an der Spitze des Verbands Radelnden geben spontan die Route nach eigenem Gusto vor. Damit keine anderen Verkehrsteilnehmenden aus Versehen oder Unwissenheit an Kreuzungen in den Verband fahren, stellen sich oft Mitfahrende mit ihren Rädern quer auf die Fahrbahn des kreuzenden Verkehrs. Dies wird auch „Korken“ genannt. ■ Dirk Schmidt

Bitte kaufen Sie Ihr Fahrrad beim Fachhändler.

Hochwertige Fahrräder und kompetente Beratung durch jahrelange Erfahrung und stetige Weiterbildung –

dafür steht ...



Willi Müller
Kölner Straße 42
40211 Düsseldorf
(zwischen Wehrhahn und Worringer Platz)

Telefon 02 11 / 16 15 00
Telefax 02 11 / 6 17 18 98
E-Mail info@wm-bike.de
Web www.wm-bike.de

Nachfolger gesucht ...
0211-161500
Laden unverändert geöffnet



◀ Foto:
Dirk Schmidt

Immer wieder Falschparker

BÜRGERANZEIGEN

Beim Falschparken werden weder die Vorschriften zu Abständen an Kreuzungen und Einmündungen noch die zum Freihalten von Sichtachsen und die Belange von Rollstuhlfahrern oder Eltern mit Kinderwagen berücksichtigt. Auch Fahrradwege werden rücksichtslos zugeparkt.

„Wir wollen, dass Menschen allen Alters sich sicher mit dem Fahrrad in Düsseldorf bewegen können“, so Lerke Tyra. „Zugeparkte Rad- und Gehwege darf es nicht mehr geben.“

Wir stellen niemanden an den Pranger. Jeder und jede kann das Knöllchen vermeiden, wenn sich wieder alle Falschparker*innen an die Regeln halten – das heißt andere im Straßenverkehr nicht gefährden und blockieren, egal ob diese per Auto, zu Fuß, mit dem Rad oder in Bus und Bahn unterwegs sind. Falschparken ist keinesfalls ein Kavaliersdelikt.

Im letzten Fahrradklimatest aus dem Jahre 2022 – die Ergebnisse vom Fahrradklimatest 2024 waren zu Redaktionsschluss noch nicht veröffentlicht - wird „Falschparken auf Radwegen“ in Düsseldorf mit der Note 4,9 bewertet (2020: 5,1).

Die offizielle Bilanz der Stadt Düsseldorf für das Jahr 2024: Vom Ordnungsamt wurden insgesamt 542.521 Halt- und Parkverstöße mit Verwarn- oder Bußgeldern geahndet (2023: 438.252). Darunter sind 62.141 (2023: 60.182) falsch parkende Autos auf Geh- und Radwegen.

Lerke Tyra, unsere Vorsitzende: „Das macht im Durchschnitt etwa 200 Behinderungen auf unseren Geh- und Radwegen pro Tag. Und das ist ja nur die Spitze des Eisbergs! Die Dunkelziffer ist wahrscheinlich um ein Vielfaches höher, die meisten Verstöße werden ja nicht zur Anzeige gebracht.“

Jeder kann die zuständigen Behörden mit einer Drittanzeige unterstützen. Bis Falschparken durch die zuständigen Stellen ausreichend kontrolliert und sanktioniert wird, wird so der Bußgeldstelle Düsseldorf geholfen und gefährliches und regelwidriges Verkehrsverhalten von Falschparken zur Anzeige gebracht. ■

Emailadresse:
drittanzeige@duesseldorf.de

Infos auf den Seiten der Stadt:
<https://www.duesseldorf.de/ordnungsamt/verkehrueb/drittanzeige.html>

oder auf unserer Homepage:
<https://duesseldorf.adfc.de/artikel/falschparken-auf-rad-und-fusswegen-drittanzeige>

Nachruf Harald Glede

Wir trauern um Harald Glede, der ganz überraschend Ende Juli in seiner Heimat im Emsland verstorben ist und am 23. August beerdigt wurde. Harald war stellvertretender Vorsitzender des ADFC Düsseldorf von 2021 bis 2023 und wurde nur 65 Jahre alt.



Er war ein geschätzter, humorvoller und entspannter Kollege, der die Vorstandsarbeit in allen Facetten unterstützt hat. Nach seinem Engagement in der Pflege eines Familienangehörigen wollte er wieder aktiv am Leben im ADFC Düsseldorf teilnehmen. Es ist tragisch, dass ihm das nun nicht mehr vergönnt war. Seine Freundinnen und Freunde im Fahrradclub sind schockiert und traurig. Wir werden Harald nicht vergessen.



Fahrrad fahren bei jedem Wetter,

der Zähler zeigt es auch am 22. Januar 2025.
Lustfahrten fallen aus, aber viele Pendler steigen immer auf.

Jan-Philipp Holthoff

IMPRESSUM

Rad am Rhein erscheint zweimal jährlich (im März und Juli). Kostenlose Zustellung an ADFC-Mitglieder. Kostenlos erhältlich bei Veranstaltungen des ADFC Düsseldorf e.V.
Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Düsseldorf e.V., Siemensstr. 46, 40227 Düsseldorf, e-mail: info@adfc-duesseldorf.de
(Der ADFC Düsseldorf e.V. ist gemeinnützig und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.)
GLS Bank, IBAN: DE22 4306 0967 4130 4422 00
BIC: GENODEM1GLS

Redaktion: Edda Schindler-Matthes (verantwortlich); Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe: 17. Mai 2025
Anzeigen: ADFC Düsseldorf e.V., es gilt Preisliste 2013, Anzeigenschluss für die Juli-Ausgabe: 1. Juni 2025
Anzeigenverkauf: anzeigen@adfc-duesseldorf.de
Layout: Delia Birr
Auflage: 6.000
Gesamtherstellung: Düssel-Druck & Verlag GmbH, Herderstraße 11, 40721 Hilden, Tel. 02103-78 90 2-63, e-mail: info@etiketten-meister.de

 zertifiziertes Papier aus Recyclingpapier und Frischfasern aus nachhaltiger Waldwirtschaft.

Gastartikel und Kommentare unter vollem Namen, Kommentare oder Briefe müssen nicht die Meinung des ADFC wiedergeben. Für unverlangte Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Nachdruck nur mit Genehmigung des ADFC.
Quellennachweis: Der Quellennachweis für das Titelbild befindet sich am Ende des Inhaltsverzeichnis. Der Quellennachweis für aus fremden Quellen bezogenen Fotos entfällt.



Hat sich Deine Adresse geändert?

In diesem Fall bitten wir Dich, unsere Mitgliederverwaltung zu informieren.
ADFC e.V., Postfach 107747, 28077 Bremen
Oder ändere Deine Adresse direkt unter www.adfc.de.

Hier könnte Deine Anschrift stehen!

Als Mitglied im ADFC Düsseldorf erhältst Du die *Rad am Rhein* immer druckfrisch nach Hause.

WIR FÖRDERN DEN ADFC...

la bici Fahrradladen

Leostr. 2, 40545 Düsseldorf Oberkassel

www.labici.de

171 54 23

Fahrrad-Engel mobiler Fahrradservice

Lichtstr. 37, 40235 Düsseldorf Flingern-Nord

www.fahrrad-engel.de

139 55 110

e-Motion

e-Bike und Dreirad Welt Düsseldorf

Niederrheinstraße 211, 40474 Düsseldorf Lohausen

www.emotion-technologies.de/filialen-kontakt/duesseldorf

69 169 967

Rheinfähre Zons-Urdenbach

Die schnelle Verbindung über den Rhein für Fußgänger, Radfahrer, Pkw

Drususallee 91, 41460 Neuss

www.fahre-zons.de

02131 2 32 62

Giant Fahrradladen

Königsberger Str. 10, 40231 Düsseldorf Lierenfeld

www.giant-duesseldorf.de

38 547 560

WM Bike Fahrradladen

Kölner Str. 42, 40211 Düsseldorf Stadtmitte

www.wm-bike.de

16 15 00

Cycles Zweiradmechanikerbetrieb

Himmelgeister Str. 70 Bilk

www.cycles.repair

957 855 70

Jachertz Radsport

Gerresheimer Landstr. 74, 40627 Düsseldorf Unterbach

www.radsport-jachertz.de

20 46 45

...UND UMWELTFREUNDLICHE MOBILITÄT.

RAD AM RHEIN
hier erhältlich